

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MITTEILUNGEN
UEBER
TEXTIL-INDUSTRIE

Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894
Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Gent 1896
Silberne Medaille

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich
und der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Die „Mitteilungen über Textil-Industrie“ erscheinen am Anfang und Mitte jeden Monats.

Inserate: Für 1 mm Höhe, 4 gespalten, 8 Cts.; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Abonnementspreis: Fr. 3.— für die Schweiz, 1/2jähr. inkl. Porto
4.— für das Ausland,

Für Stellengesuche ermässigte Preise.

Das Abonnement kann jederzeit beginnen.

Nr. 19. XVIII. Jahrgang

Chefredaktion: FRITZ KAESER, METROPOL, ZÜRICH

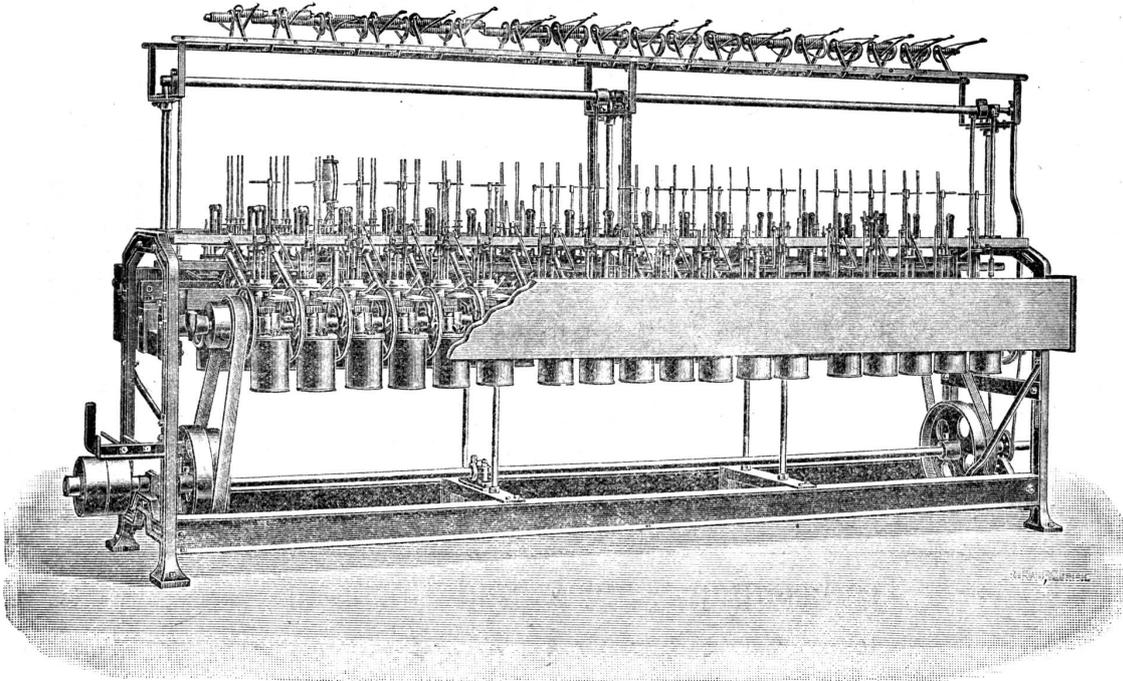
Anfang Oktober 1911

J. Schärer-Nussbaumer, Maschinenfabrik ERLENBACH-ZÜRICH

Spezialität: Spuhlmashinenbau für mech. Band- und Stoffwebereien nach meinen eigenen, vorzüglich bewährten Konstruktionen.

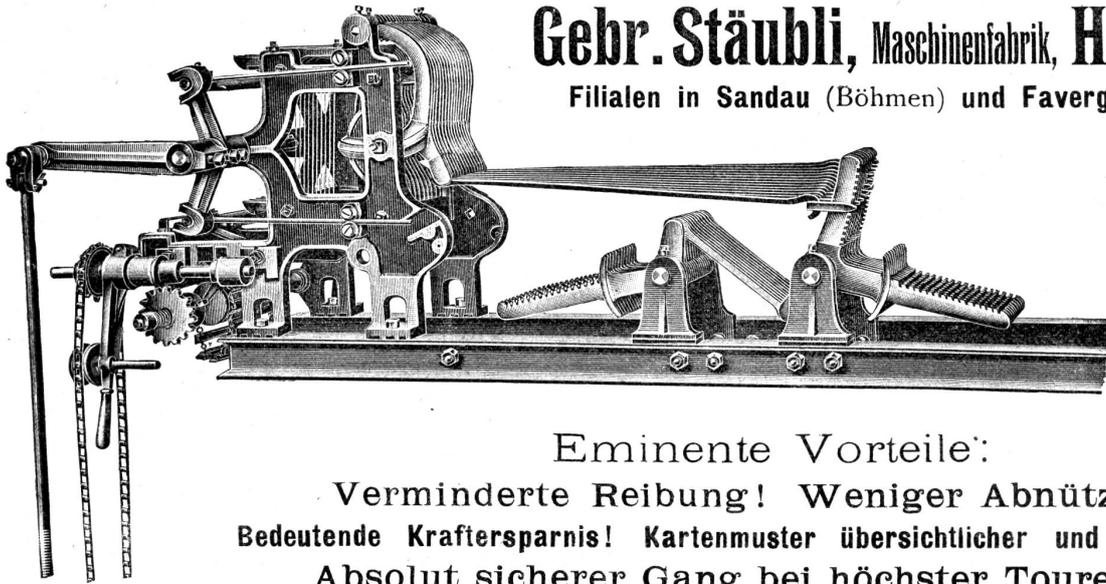
Im In- und Ausland bei Ia. Firmen in grosser Spindelzahl eingeführt. — **Prima Referenzen!** — „Neuheit“

2—4000 Umdrehungen per Minute von Spindel mit 1 Läufer



Ausserordentlich rationell!
 ...
 Amortisiert sich sehr rasch!
 Reussert solid!

Produktive Kreuzspuhlmashine mit in Oel gehendem Doppel-Getriebe von Spindel und Läufer für 1—4-fache Spuhlung. Ausserordentlich hohe Arbeitsleistung bei möglichster Schonung des Materials.



Gebr. Stäubli, Maschinenfabrik, Horgen (Schweiz)

Filialen in Sandau (Böhmen) und Faverges (Hte-Savoie)

Neueste Erfindung:
 Patentiert
Schaftmaschinen
 mit drehbaren
Messern

Eminente Vorteile:
 Verminderte Reibung! Weniger Abnutzung!
 Bedeutende Kraftersparnis! Kartenmuster übersichtlicher und zugänglicher!
 Absolut sicherer Gang bei höchster Tourenzahl!

Jacquardmaschinen „Verdol“

Ersatz der Pappkarten durch endloses Papier

Société anonyme des
Mécaniques Verdol, Lion

Capital social: 1,200,000 Fr.

Siège social et Ateliers de construction
 16, rue Dumont-d'Urville.

Gold. Medaille. Anvers 1885. Gold. Medaille: Brüssel 1897.
 Hors Concours-Jury-Lion 1904.

Grand Prix Paris 1900 — Mailand 1906

Diese Maschinen mit reduziertem Zylinder werden
 gebaut mit 112, 224, 336, 448, 672, 896, 1008, 1344.
 1792 Platinen und höher.

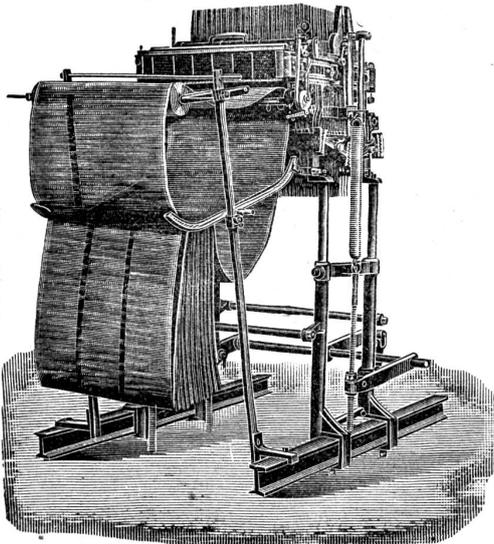
Die Uebertragung und spezielle Bauart gestatten ihre
 Anwendung auf mechanischen Stühlen mit grösster
 Tourenzahl. Das System ermöglicht auf leichtem,
 freischwebendem Kartengang mehr als 20,000 Karten
 einzuhängen.

D. R.-Pat. 81519.

Automatische Kartenschlagmaschinen
 mit 1344 Stempel. D. R.-Pat. No. 103233.

Kopiermaschinen
 Jacquardmaschinen

für Papp- und endlose Papierkarten
 System: Vincenzi, Jacquard und Verdol



Doppelhub- und
 Zweizylinder-Jacquardmaschine
 Hochfach- Hoch- und Tieffach-Maschine
 mit separaten Bordurendessin für
 Foulardfabrikation sehr geeignet

Kartenschlagerei u. Vertretung für die Schweiz:

Fritz Kaeser, Zürich

TELEPHON 6397

Lieferung von Spezial-Verdolphpapier
 beste Qualität, gegen Witterungs-
 einflüsse unempfindlich, für Jac-
 quardmaschinen und für Ratieren
 aller Systeme.

Ausführl. Katalog und Preisliste gratis.

Filialen und Vertreter in den übrigen Ländern:

Deutschland: Elberfeld, Louisenstr. 102. Italien:
 Como, Via Lucini 6. Vereinigte Staaten: Paterson,
 58 Railroad avenue, N. Y. Spanien: Barcelona,
 Gerona 40 (E. Rosenberger). Oesterreich-Ungarn:
 Mähr. Schönberg (Martin Dressler). Russland:
 Moskau, Taganka Gd. Lokrovski péréoulock (J. Naef).
 Japan: Kyoto, (S. Torii).

DIASTAFOR

Mittel zur Entschlichtung und Herstellung dünn-
 flüssiger, klebkraftiger Schlichte- und Appretur-
 massen aus Stärke und Mehl

Für Bleicherei, Färberei, Weberei, Appretur. Zur Vor-
 bereitung zu färbender Gewebe u. für Druckverdickungen

Deutsche Diamalt-Gesellschaft m. b. H.
 München II

Brieffach 102

Vertretung für die Schweiz: Egli & Co., Zürich, Kirchgasse 48.

Treibriemen-Fabrik und Gerberei

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Spezialfabrik für Ia. Treibriemen von nachweisbar
 grösster Haltbarkeit, hergestellt nach altbewährter
 Methode (Eichen-Grubengerbung). — Gegründet 1728.



Spezialität:
Reformhaspel
 + 14955 S. G. D. G.
 mit selbsttätiger Spannung für alle
 Strangengrößen.
 80,000 Stück in Betrieb
 Patentiert in den meisten Staaten.

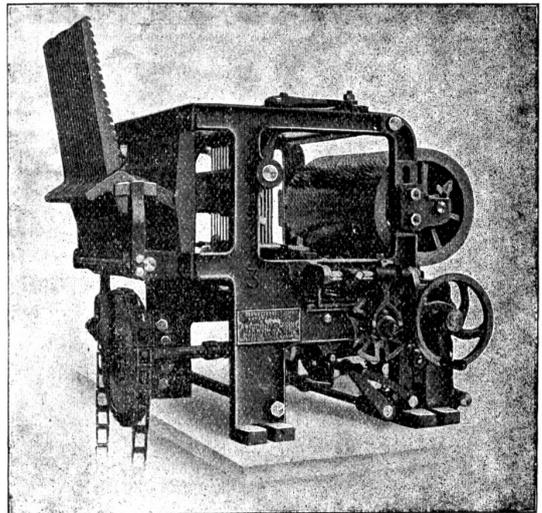
Schwarzenbach & Ott

Spulen-, Haspel- und Maschinenfabrik
LANGNAU-ZÜRICH



Patentierte karten- und papierlose
Doppelhubschafmaschine
„Reform“

für Seide, Baumwolle, Leinen u. Wolle
 zu jedem Stuhl-System passend.
 Fabrikation sämtl. Bedarfsartikel aus Holz für die Textil-Industrie
Spulen und Spindeln



Doppelhub-Schafmaschine „Reform“



SYSTEME GROB
BREVETS S. G. D. G.

GROB & CO HORGEN
SCHWEIZ

älteste & grösste Fabrik
von Webgeschirren mit
FLACHSTAHL LITZEN

OBERHOLZER & BUSCH -- ZÜRICH

Schoffelgasse 1 — Telephon 7020 — Telegramme: „Textilium“

FILIALEN: Bregenz, Como, Waldshut.

Technisches Bureau für Textilindustrie

Agentur

Kommission

Fabrikation

Litzen und Geschirre von Grob & Co., Horgen

Metall-Litzen, Dreherlitzen, Harnischschnüre,
 -Litzen, -Bretter, -Gewichte, Colletschnüre,
 Kartenbindschnüre, Glasringe, Glas- und Por-
 zellanaugen, Fadenführer, Teilflügel-Faden,
 Patent-Fadenteiler, Webutensilien aller Art,
 als: Scheeren, Klüppli, Einziehhaken etc. etc.,

Lager in Weberel- und andern
 :: technischen Artikeln ::

Knotenscheeren, Jacquard-Karten, Loch- und
 Plombierzangen, Dessinzangen, Fadenrollen
 u. Spindellager, Stoffbreithalter, Verbindende-
 apparate, Rückzugapparate, Wippenapparate,
 Rispeschienenjuck-Apparate, Schützenfänger,
 Blatteinzieh- bzw. Riethstetmaschinen etc.

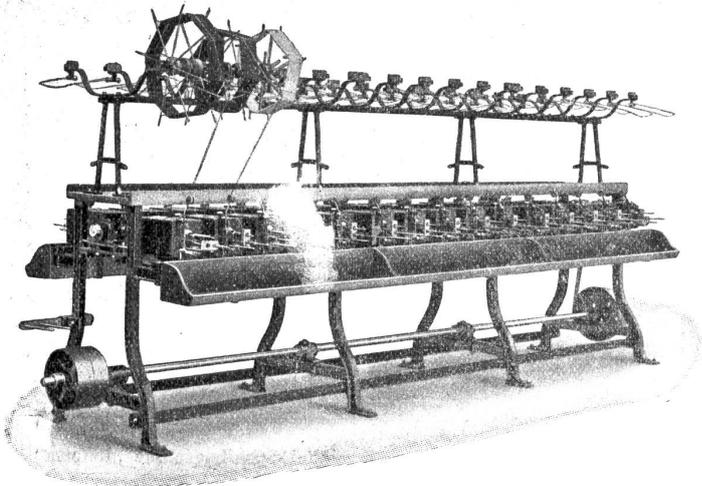
Andrehmaschinen und Kreuzeinlesemaschinen, Webschützen eigener Fabrikation.

Schlagpeitschen mit Einlagen, Ia. Ledervögel, Fleckensalbe, Fleckenmittel, Löschkarton, Ia. Ketten-
 wachs, Ia. Lagerweissmetalle, Babbit-, Modell- u. Stoffbüchsen-Packungsmetall, Löthzinn etc., Gummi-
 und Asbestwaren, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Packungen, Schläuche, Treibriemen, Farbstöcke, Trockenstangen.

Seidene Bilder in grosser Auswahl.



J. Schweizer, Horgen (Schweiz)



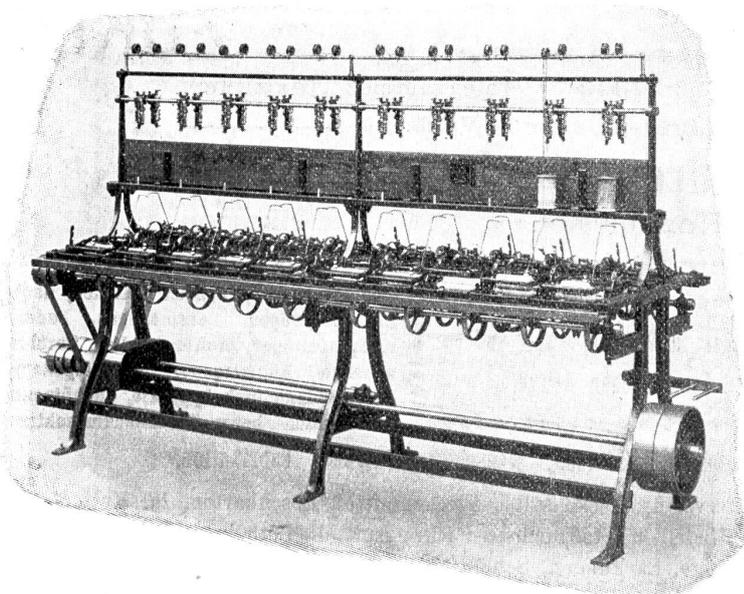
Kreuzschuss-Spulmaschine „Rapid“ direkt ab Strang arbeitend.

Minute machen kann, ohne dass der Mechanismus oder das Spulprodukt darunter leiden.

Rapid-Schuss-Spulen enthalten bis 100 % mehr Material als gewöhnliche Schusskötzer oder gesponnene Kopse. Die „Rapid“ arbeitet ebensogut ab Spulen oder Kopse, wie ab Strang und eignet sich für Baumwolle, Seiden, Wollen, Leinen, Eisengarn etc.



Patent-Kreuzwinde-Maschine eingerichtet zur Herstellung von Grège-Kreuzspulen ab Putz-Spulen.



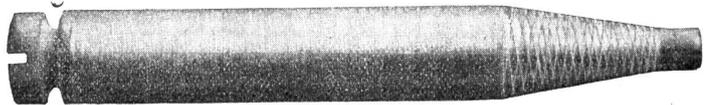
Textilmaschinenfabrik
Filialefabrik Sternberg (Mähren)



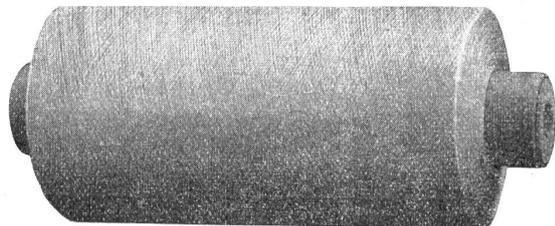
Die leistungsfähigste und bestkonstruierte Spulmaschine ist heute meine

Kreuzschuss-Spulmaschine „Rapid“

da deren Spindeln bis **4000** Touren per



Rapid-Schuss-Spulen



Seiden-Kreuzspule zum zetteln.

Patent-Kreuzwindemaschine

zur Herstellung tadelloser zylindrischer Kreuzspulen von rohen und gefärbten Seiden, Kunstseide, feine Baumwolle, Tussah, Schappe, Wolle etc. direkt ab Strang, Spulen oder Kops.

Zahlreiche
Referenzen und Nachbestellungen.



MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
 Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

INHALT: Welche Fortschritte weisen das Spinnen und Zwirnen der Tussahseide auf und machen dieselbe praktisch verwendbar? — Die Einweihungsfeier des Erweiterungsbaues der Web-
 schule Wattwil. — Handelsberichte. — Internationaler Kongress

der Seidenindustriellen in Turin. — Industrielle Nachrichten. —
 Firmen-Nachrichten. — Mode- und Marktberichte. — Technische
 Mitteilungen. — Kleine Mitteilungen. — Toten-Tafel. — Vereins-
 angelegenheiten. — Inserate.

Welche Fortschritte weisen das Spinnen und Zwirnen der Tussahseide auf und machen dieselbe praktisch verwendbar?

Von Hans Fehr, Kilchberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

6. Statistische Betrachtungen.

Der Preis der Tussahseide ist den gleichen Schwankungen unterworfen wie der der Maulbeerseide. In nachfolgender Tabelle sind die Preisschwankungen von Tussah-Grège No. 1 best Native dargestellt. Es geht daraus hervor, dass die Preise, abgesehen von einigen tollen Haussesprüngen, im allgemeinen eher eine abwärts gehende Richtung verfolgen. Allerdings dürfte ein weiteres Sinken der Preise kaum mehr, oder dann nur vorübergehend, zu erwarten sein, da die Forderungen auf einem wie es scheint durchaus berechtigten Niveau angelangt sind. Im übrigen sind die Gründe für Hausse und Baisse dieselben wie bei der Maulbeerseide, mit dem einzigen Unterschiede, dass Fehlernten auf den Preis keine so grosse Wirkung ausüben können, weil von einem bestimmten Punkt an, wenigstens für gefärbte Gewebe, die Maulbeerseide sofort in Konkurrenz tritt.

Die gleiche Tabelle enthält auch die Angaben über die jährlichen Ausfuhrmengen in Piculs (Ballen) à 60 kg aus Shanghai und zeigt unzweideutig, in welcher grossartigen Weise der Export der Tussahseide sich nach und nach entfaltet hat. Von zirka 1000 Ballen im Jahre 1883 ist er auf rund 30,000 Ballen oder 1,800,000 kg im Jahre 1909 gestiegen und der Höhepunkt dürfte damit noch nicht einmal erreicht sein. Alle Aussagen und Berichte stimmen darin überein, dass das Gebiet für die wilde Seidenzucht noch ganz erheblich vergrössert werden könnte. In der spärlich bevölkerten Mandschurei fehlt es lediglich an Arbeitskräften, sonst könnte leicht noch eine Unmenge wilder Seide gezüchtet werden.

Die nach Europa gelangende Tussahseide wird zum grössten Teil von Frankreich aufgenommen. Die Statistik der Lyoner Seidentrocknungsanstalt zeigt folgende Zahlen:

Jahr	Grège	Trame	Org.
1902	320,000 kg	253,000 kg	23,400 kg
1903	360,000 "	245,000 "	32,800 "
1904	575,000 "	254,000 "	22,000 "
1905	404,000 "	241,000 "	15,000 "
1906	440,000 "	269,000 "	23,400 "
1907	646,000 "	312,000 "	48,700 "
1908	650,000 "	381,000 "	43,500 "
1909	694,000 "	428,000 "	74,800 "

Die Zahlen für Trame und Organzin dürfen natürlich nur zum kleinen Teil als Import betrachtet werden. Häufig sind sie französischer Ouvraison und haben in diesem Falle

bereits die Lyoner Kondition als Grège passiert. Hingegen darf wohl angenommen werden, dass von den erheblichen Mengen Tussahseide, die in Mailand konditioniert werden, ein grosser Teil nach Frankreich gelangt, ohne nochmals die Trocknungsanstalt zu passieren, sodass der jährliche Verbrauch Lyons heute wohl annähernd 1 Million kg erreichen dürfte. Eine überaus günstige Aufnahme hat die Tussahseide auch in Amerika gefunden. Der Export Tschifoo's nach diesem Lande zeigt folgende Zahlen:

1903	123,000 kg	1907	358,000 kg
1904	250,000 "	1908	634,000 "
1905	375,000 "	1909	1,041,700 "
1906	260,000 "		

Gegenüber diesen Zahlen nehmen sich diejenigen der schweizerischen Einfuhr überaus bescheiden aus. Genaue Zahlen liegen leider nicht vor, sondern man kann sich nur anhand der statistischen Tabellen unserer Seidentrocknungsanstalt einigermaßen orientieren. Da aber bekanntlich ein beträchtlicher Teil der in Zürich konditionierten Grège weiter wandert (hauptsächlich nach Deutschland), so geben diese Zahlen über das tatsächlich von der Fabrik verarbeitete Quantum kein genaues Bild.

Statistik der Seidentrocknungsanstalt Zürich über die Kondition von Tussahseide.

Jahr	Grège	Trame	Org.
1902/03	46,728 kg	21,339 kg	5351 kg
1903/04	64,210 "	18,844 "	1120 "
1904/05	51,854 "	21,588 "	2717 "
1905/06	56,804 "	21,986 "	2814 "
1906/07	18,652 "	17,850 "	2872 "
1907/08	40,008 "	18,389 "	1915 "
1908/09	42,134 "	14,427 "	679 "
1909/10	34,987 "	18,122 "	974 "

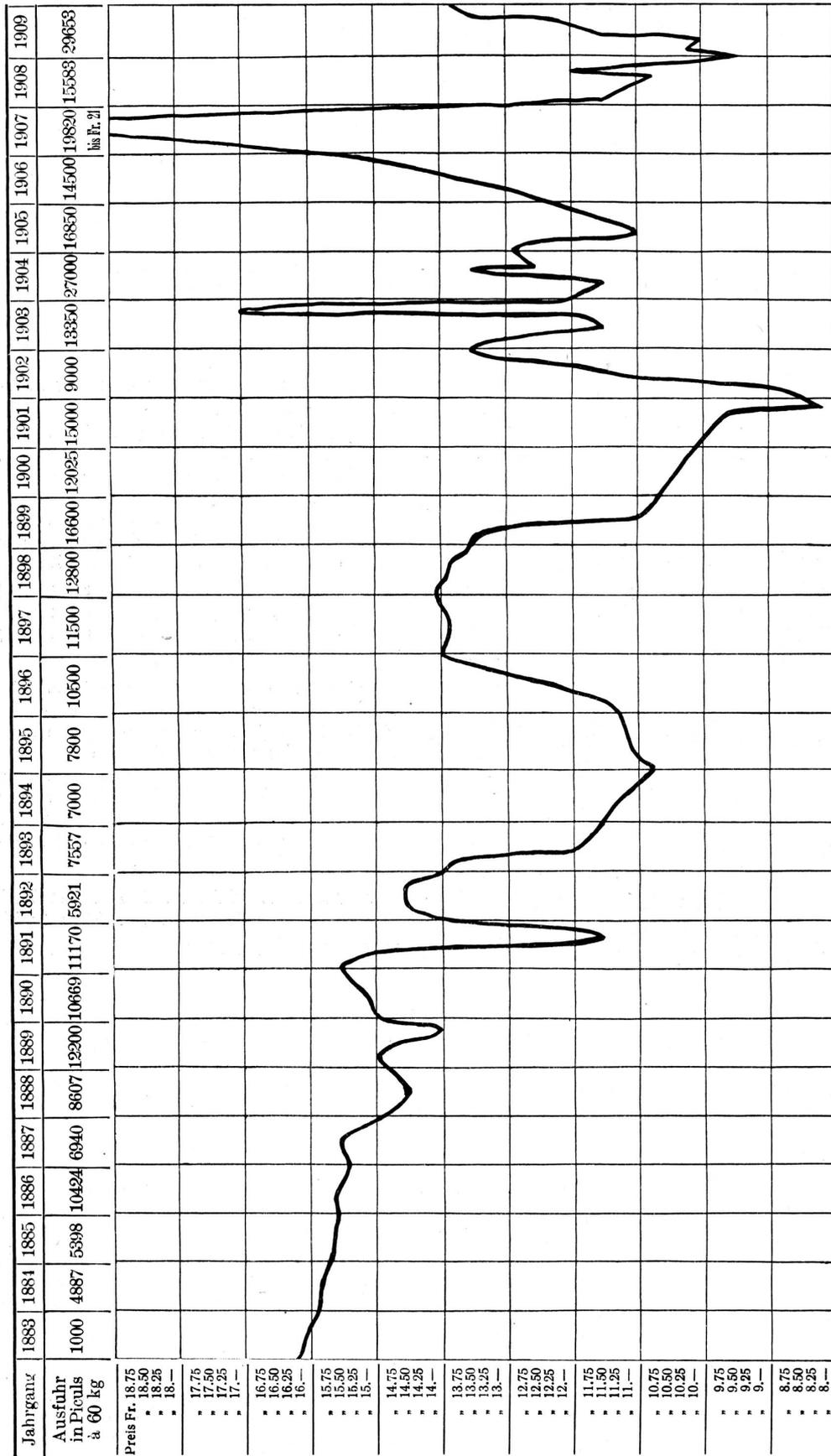
Seidentrocknungsanstalt Basel.

Jahr	Grège	Trame	Org.
1902	14,836 kg	21,203 kg	531 kg
1903	15,119 "	26,178 "	1019 "
1904	15,898 "	27,222 "	1103 "
1905	9,270 "	33,174 "	766 "
1906	6,684 "	16,228 "	647 "
1907	5,181 "	11,871 "	323 "
1908*)	4,006 "	18,816 "	136 "

Wohl werden in Zürich auch Tussahseiden französischer und italienischer Ouvraison verarbeitet, welche die hiessige Trocknungsanstalt nicht passieren und darum in obigen Zahlen nicht inbegriffen sind. Dafür geht aber auch ein beträchtliches Quantum in die Aargauer Hutindustrie und in einige Trikot- und Spitzenwirkereien, sodass der für Webzwecke verbleibende Rest nur noch unbedeutend ist. Was

*) Von 1908 an wird keine detaillierte Statistik mehr geführt.

Preisbewegung der Tussah-Native No. 1 best.



Jahr	Preis (Fr.)
1883	13.75
1884	18.50
1885	18.25
1886	18.25
1887	17.75
1888	17.50
1889	17.25
1890	17.00
1891	16.75
1892	16.50
1893	16.25
1894	16.00
1895	15.75
1896	15.50
1897	15.25
1898	15.00
1899	14.75
1900	14.50
1901	14.25
1902	14.00
1903	13.75
1904	13.50
1905	13.25
1906	13.00
1907	12.75
1908	12.50
1909	12.25

Ausfuhr in Piculs à 60 kg	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909
1000	4887	5398	10424	6940	8607	12200	10669	11170	5921	7557	7000	7800	10500	11500	12800	16600	12025	15000	9000	13350	27000	16850	14500	19820	15558	29653	

Preis Fr. 13.75
 " 18.50
 " 18.25
 " 18.25
 " 17.75
 " 17.50
 " 17.25
 " 17.00
 " 16.75
 " 16.50
 " 16.25
 " 16.00
 " 15.75
 " 15.50
 " 15.25
 " 15.00
 " 14.75
 " 14.50
 " 14.25
 " 14.00
 " 13.75
 " 13.50
 " 13.25
 " 13.00
 " 12.75
 " 12.50
 " 12.25
 " 12.00
 " 11.75
 " 11.50
 " 11.25
 " 11.00
 " 10.75
 " 10.50
 " 10.25
 " 10.00
 " 9.75
 " 9.50
 " 9.25
 " 9.00
 " 8.75
 " 8.50
 " 8.25
 " 8.00

bei den statistischen Angaben unserer Seidentrocknungsanstalten besonders auffällt, ist die Tatsache, dass durchwegs eine stete Abnahme der Verbrauchsmengen konstatiert werden kann, während Lyon und Amerika umgekehrt ihren Verbrauch von Jahr zu Jahr steigern.

Der Vollständigkeit halber seien auch noch die Umsätze der Mailänder Kondition angeführt. Sie betragen im Jahre

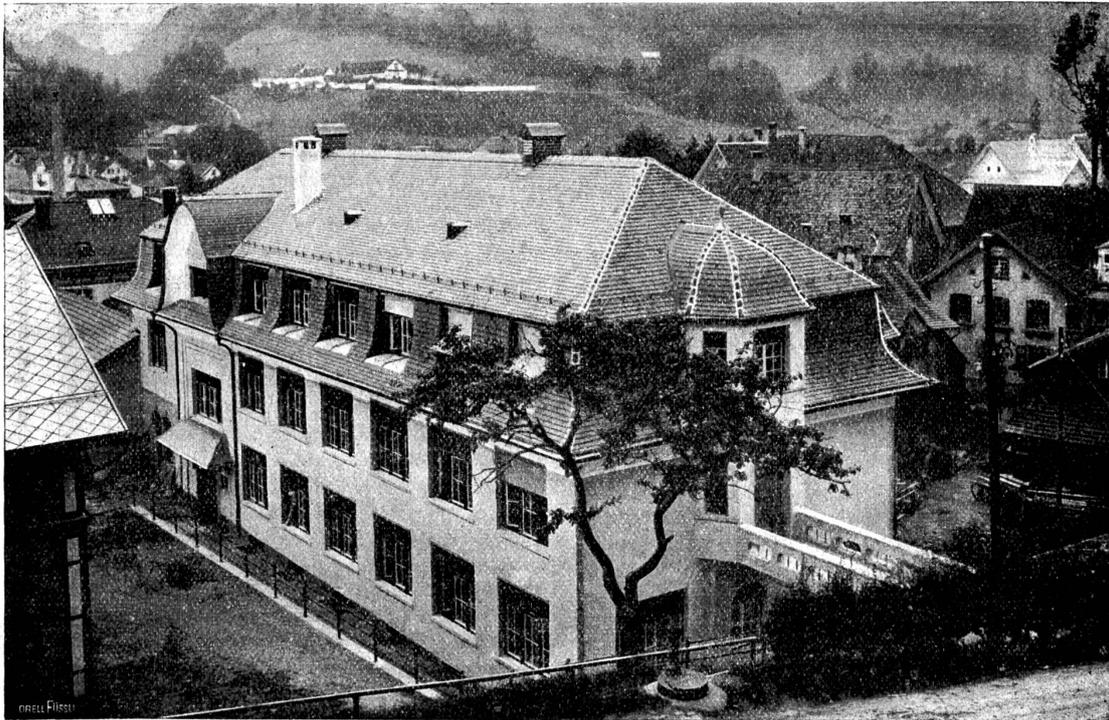
Jahr	Grège	Trame	Org.
1902	45,415 kg	34,835 kg	2,570 kg
1903	67,175 "	35,450 "	4,850 "
1904	84,265 "	44,655 "	2,750 "
1905	77,845 "	24,885 "	2,510 "
1906	87,985 "	27,560 "	2,985 "

1907	Grège 118,610 kg	Trame 42,535 kg	Org. 2,850 kg
1908	" 159,785 "	" 37,200 "	" 1,450 "
1909*)	" 500,000 "	" 100,000 "	" 10,000 "

Italien hat seine Einfuhr chinesischer Tussagrègen innert weniger Jahren somit ebenfalls fast verdreifacht.

Die Zahlen für Trame und Organzin haben weniger Bedeutung, da sie in keiner Weise sichere Aufschlüsse geben. Gewiss wird der Hauptteil der eingeführten Grège in Italien ouvriert, und die niedrigen Zahlen deuten höchstens darauf hin, dass sie nicht im Lande selbst verbraucht werden, sondern grösstenteils zum Export kommen und dann oft ausländische Konditionen passieren.

Die Einweihungsfeier des Erweiterungsbaues der Webschule Wattwil.



Erweiterungsbau der Webschule von Wattwil, von hinten gesehen.

Trotz der ungünstigen Witterung am letzten Sonntag gestaltete sich der Einweihungsakt zu einer recht würdigen Feier, an der die Vertreter der Behörden, die Webschulkorporation und zahlreiche ehemalige Schüler der Anstalt teilnahmen. Auch viele Textil-Industrielle aus der Schweiz und eine Anzahl Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich hatten sich eingefunden, um dem feierlichen Anlass beizuwohnen und von der Zweckmässigkeit der nunmehr recht imposanten Gebäulichkeit mit den in Betrieb befindlichen Webstühlen und Maschinen Einsicht zu nehmen.

Kurz nach 11 Uhr fand sich die Festversammlung in dem im obern Stockwerk befindlichen Zeichnungsaal ein, wo Herr Pflughard von der bauleitenden Architekturfirma Pflughard & Häfeli in Zürich mit einer kurzen Ansprache, worin er auch betonte, dass bei gediegener Ausführung der Kostenvoranschlag kaum überschritten worden sei, den Schlüssel dem Präsidenten der Webschulkommission, Herrn Fabrikant Lanz übergab. Herr Lanz verdankte in beredten Worten die vorzügliche Ausführung des Neubaus, der angediebert an das ursprüngliche Webschulgebäude, der togenburgischen Landschaft sich so gut anpasse und in seiner innern Gestaltung dem Zweck einer Web-

schule in vollster Weise gerecht werde. Architekt, Bauführer und alle Handwerker haben ihr Bestes geleistet, um ein Werk zu schaffen, das den Meister lobt. In einem gedrängten Rückblick gedachte er der verschiedenen Phasen der Entstehung des Erweiterungsbaues und der Subventionen und Gönner, die durch ihre reichliche finanzielle Mitwirkung das Zustandekommen des Neubaus ermöglicht hatten. Die Verdienste des Hrn. Webschuldirektor Frohmader um den Ausbau der Anstalt noch besonders würdigend, übergab Herr Lanz hierauf den Schlüssel dem Leiter der Textil-Lehranstalt. Mit Dank für die wohlmeinenden Worte nahm Herr Direktor Frohmader den Schlüssel in seine Obhut, betonend, dass er nicht mehr als seine Pflicht getan und dass ohne die getreue und eifrige Mitwirkung der Lehrer und Schüler der Anstalt das zu erstrebende Ziel nicht dermassen erreicht worden wäre, wie es nun ersichtlich sei. Herr Direktor Frohmader gelobte, der Entwicklung der Schule und für das Gedeihen der einheimischen Industrie auch fernerhin seine ganze Kraft zu widmen. Damit war der feierliche Akt geschlossen und erfolgte nun der Rundgang durch die Räume der Anstalt,

*) Genaues Resultat fehlt noch.

wo namentlich die in Gang befindlichen Webstühle und Maschinen und die technischen Neuerungen der letzten Spanne Zeit von den Fachleuten genau geprüft und eingesehen wurden.

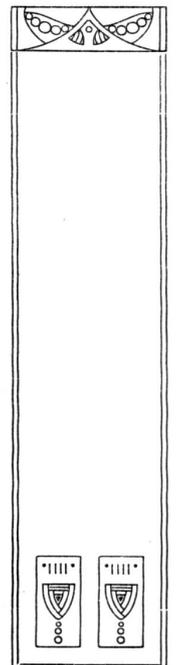
Die Webschule Wattwil sieht als ihre Aufgabe nicht nur die Ausbildung der Schüler für die verschiedenen Branchen der Textil-Industrie an, sondern sie will auch das berufene Institut zur Förderung der schweizerischen Baumwoll-, Woll- und Leinenweberei werden. Auf den Webstühlen sind die verschiedenartigsten einschlägigen Gewebeatikel aufgezogen und mit Sachkenntnis ist dahin getrachtet worden, in den Neuerungen alles das vertreten zu haben, was zu einer rationellen, fortschrittlichen Fabrikationsweise erforderlich ist. So kann sich der Fabrikant und Techniker jeweils Rat holen, die Schüler aber haben die allerbeste Gelegenheit, durch Verbindung theoretischer Ausbildung mit praktischer Betätigung in ihrem Fache tüchtig zu werden.

Da inzwischen der Zeiger der Uhr gegen 2 Uhr vorgerückt war und sich bei jedermann ein gewisses knurrendes Gefühl

die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Bezirk Uznach und dem Toggenburg, besonders Wattwil, die nun durch den Bau der Rikenbahn noch mehr gefördert werden können. Er hofft, es werde möglich sein, der Webschule Wattwil durch einen vermehrten Bundesbeitrag in Zukunft in finanzieller Beziehung noch mehr zur Seite zu stehen, als es bisher der Fall gewesen sei. Im Namen des kaufmännischen Direktoriums St. Gallen, dieser so nützlichen Institution zur Förderung der ostschweizer. Industrie, sprach Herr Diethelm, auch seinerseits durchblicken lassend, dass man in spätern Jahren in notwendigen Fällen keine verschlossene Hand finden werde. Herr Dr. Heberlein, der Vertreter des Gemeinderats von Wattwil, gedachte der Opferwilligkeit der Einwohnergemeinde Wattwil, die für den Ausbau der Webschule ihr Möglichstes getan habe, trotzdem noch andere schwerwiegende Aufgaben, wie der Neubau einer Realschule, ihrer Ausführung harren, die die finanziellen Kräfte der Gemeinde aufs Aeusserste anspannen werden. Herr Dir. Frohmader verdankte die ihm gewordene Anerkennung, noch-



Vorderansicht der Webschule.



im Magen bemerkbar machte, so zog man in verschiedenen Gruppen zum Jakobshof, wo ein gemeinsames Bankett die Teilnehmer an der Einweihungsfeier von Nah und Fern noch auf verschiedene Stunden vereinte. Den Reigen der Toaste eröffnete hier Herr Präsident Lanz, die Abordnungen der Behörden und die verschiedenen Delegationen vorerst herzlich willkommen heissend. Einem geschichtlichen Rückblick über die Gründung und Entwicklung der Webschule Wattwil liess er dann einen Ausblick in die Zukunft folgen. Er dankte nochmals den Donatoren, die durch ihre ansehnlichen Beiträge den Neubau ermöglicht hatten und hofft, dass auch in spätern Jahren, wenn es nötig werden sollte, man der Webschule Wattwil fördernd zur Seite stehen werde. Im Namen der Webschulkorporation überreichte er sodann Herrn Direktor Frohmader ein wertvolles Geschenk als Zeichen der Anerkennung für seine aufopfernden Bemühungen um die Ausgestaltung der Anstalt. Im Namen der Regierung des Kantons St. Gallen sprach Herr Regierungsrat Dr. Gmür, betonend, dass von Seite des Kantons der reichliche Beitrag geflossen sei, weil neben der Stickerei-Industrie die Entwicklung anderer Industriezweige nicht ausser Acht gelassen werden dürfe. Herr Fabrikant Schubiger von Uznach, der eidgen. Experte für Textil-Fachschulen, war anwesend als Vertreter des Vorstehers des schweizerischen Industrie- und Handelsdepartements, des Herrn Bundesrat Deucher. Er betonte

mals betonend, dass ohne die eifrige Mitwirkung der Fachlehrer und der Schüler an der Anstalt das heutige Ergebnis in der innern Ausgestaltung der Schule kaum möglich gewesen wäre. Er gedachte auch der vollen Hingabe des Herrn Lanz, als Präsident der Webschulkommission, bei der Durchführung des Erweiterungsbaues, des Verständnisses und der Sachkenntnis, mit der ihm dieser Industrielle stets fördernd zur Seite gestanden sei. Den Reigen der Toaste schloss Herr H. Fehr, als Präsident des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich die an den Verein ergangene Einladung zu dieser schönen Feier herzlich verdankend. Wenn das Wetter nicht gerade so schlecht gewesen wäre, so hätte man auf eine grössere Teilnehmerzahl rechnen können. Herr Fehr konstatierte, dass die Webschule in Wattwil durch ihren äussern und innern Ausbau diejenige von Zürich nun um ein Erkleckliches übertreffe; auch dürfe der Heimatschutzverein mit dem der Landschaft so gut angepassten Erweiterungsbau wohl zufrieden sein. Er anerkannte die Fortschritte, die in der Baumwollindustrie gemacht worden sind, um die Gewebe immer seidener erscheinen zu lassen. Die „Sodalauge“ sei hiefür das Wunder wirkende Mittel, sodass man in der Seidenindustrie der „Zinncharge“ noch froh sein müsse, um bezüglich des Preises der Stoffe nicht ganz aus dem Feld geschlagen zu werden.

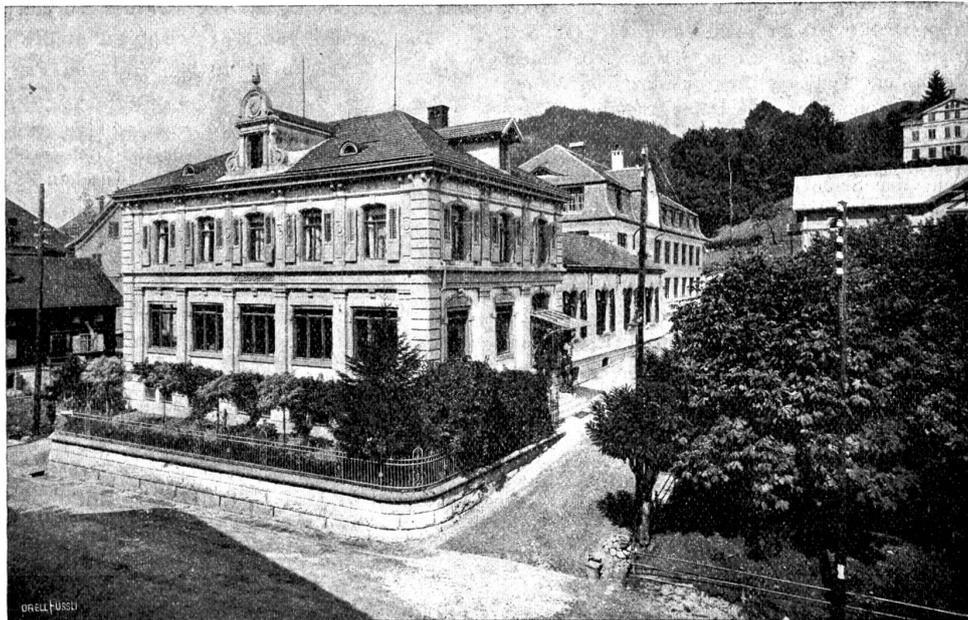
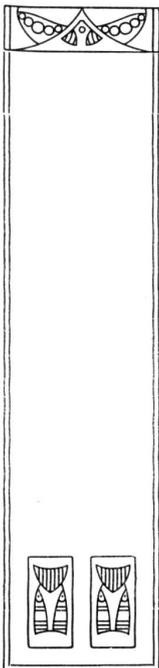
Während die anwesenden Gäste hierauf von der an diesem

Tage zum letzten Mal geöffneten Ausstellung vom Toggenburg und Wil Einsicht nahmen, hielten die in dem Saal zurückgebliebenen Mitglieder der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil ihre Hauptversammlung ab. Hierüber wird später in diesem Blatt Mitteilung gemacht werden. Um 5 Uhr fand man sich wieder zusammen, um den Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Schmidt von der Handelsschule in St. Gallen anzuhören über: die Aussichten der schweizerischen Baumwollindustrie. Trotzdem, wie Herr Schmidt sich bescheiden äusserte, er nur Theoretiker sei, wusste er durch den geschickten Aufbau des Themas die Aufmerksamkeit der anwesenden Zuhörer aus der Praxis doch während der ganzen Dauer des etwa einstündigen Vortrages zu fesseln.

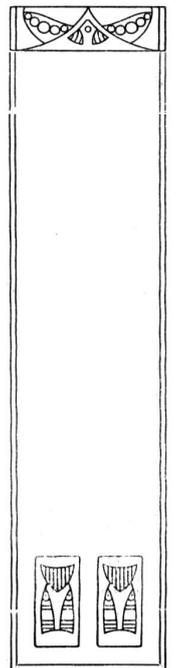
Herr Dr. Schmidt führte aus, wie das Toggenburg die eigentliche Wiege der schweizerischen Baumwoll-Industrie sei. Die Toggenburgergewebe waren ursprünglich ein stark beehrter und sehr lohnender Export-Artikel. Von hier dehnte sich die Industrie auf die andern Schweizer-Kantone aus; aber auch im

immer mehr aus, die kulturell und industriell noch zurückgeblieben waren, so in Russland, Spanien, Japan und China. Hier werden vor allem vorerst die allerbilligsten Massenartikel hergestellt, sodass für die Schweiz ein Export hierin ausgeschlossen ist. Die schweizerischen Baumwollspinnereien haben Fühlung gesucht mit den deutsch-ostafrikanischen Baumwollgesellschaften, um in Anbetracht der öfters wiederkehrenden Baumwollnot auch Material von dorthier beziehen zu können. Es wird auch dazu kommen, dass in den rohstoffpflanzenden Staaten die allerbilligsten Stapelartikel an Ort und Stelle hergestellt werden.

Früher waren Italien, der Orient und Indien gute Absatzgebiete für die Schweiz; können diese aber nicht wieder gut werden, wenn wir darauf halten, mehr Qualitätsware zu fabrizieren, Artikel, die wir vermöge unserer technisch vorzüglichen installierten Webereien und unserer intelligenten Arbeiterbevölkerung in rationellerer Weise herstellen, als es andersorts möglich ist, wo z. B. ein heisses erschlaffendes Klima und



Seitenansicht der Webschule.



Ausland konnte man die einfachen Artikel nach und nach herstellen. Es kamen die Zollschranken, die den schweizerischen Export erschwerten, dagegen die ausländische Industrie förderten und erstarken liessen. Um den Import aus dem Ausland in die Schweiz nicht zu stark werden zu lassen, musste auch die Schweiz mässige Schutzzölle aufstellen. Diese Zölle sind nun aber beinahe die einzigen Einnahmen des Bundes, aus der die Ausgaben der Bundesverwaltung bestritten werden. Wie werden sich aber die Verhältnisse gestalten, wenn, was doch noch kommen muss, man mit den Zöllen wieder abrüstet, wenn dann die Einnahmen des Bundes geringer werden? Die schwierigen Exportverhältnisse haben die schweizerische Industrie zum Teil zur Auswanderung genötigt, so die Bandindustrie über die Grenzen bei Basel und nach Paterson in Nord-Amerika, die Seidenstoff-Industrie nach Deutschland, Frankreich, Italien und Nordamerika, die Baumwollindustrie hauptsächlich nach Norditalien und nach Russland. Während in der Seidenindustrie noch ein gewisser Zusammenhang mit den Mutterhäusern in der Schweiz besteht, lässt sich ein solcher in der Baumwollindustrie nicht mehr nachweisen. Diese von Schweizern gegründeten Baumwollfirmen im Ausland sind für uns vollständig verloren und machen uns mit ihren Artikeln im Inland selbst noch schwere Konkurrenz. Mit den Fortschritten des Webereimaschinenbaues dehnt sich die Baumwollindustrie auch in den andern Staaten

die ungenügende Bildung des Arbeitspersonals diese Leistungen nicht ermöglichen? So schloss Herr Dr. Schmidt seine Ausführungen mit dem Hinweis darauf, dass angesichts der stets steigenden Arbeitslöhne es auch deswegen nötig werde, besser bezahlte Qualitätsware herzustellen und wünschend, es möchte der schweizerischen Baumwollindustrie gelingen, neben der Ausdehnung und Behauptung des Inlandmarktes auch für solche bessere Artikel den wünschenswerten Absatz im Ausland zu finden.

Der Beifall durfte dem Vortragenden als Beweis gelten, dass er mit seinen Ausführungen das richtige getroffen habe. Die Schwierigkeit liegt nun darin, diese absatzfähigen Artikel zu kreieren, mit denen die Schweiz gegenüber der Konkurrenz des Auslandes erfolgreich bestehen könnte. Und da wird es nun eine dankbare Aufgabe für die so flott installierte Webschule in Wattwil und ihre Leitung sein, das möglichste zur Förderung der Industrie in dieser Richtung beizutragen. In keinem Zweig der Textilindustrie in der Schweiz ist man heute auf Rosen gebettet. Die Kämpfe der Staaten werden heute weniger auf dem Schlachtfeld als im Wettbewerb von Handel und Industrie gegeneinander ausgetragen. Möge es der Webschule Wattwil beschieden sein, in diesem Kampf als ein wertvoller Stützpunkt der einheimischen Industrie mitzuwirken.



Handelsberichte



Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1911. Die Gesamtausfuhr von Seidenstoffen und Bändern weist mit 72,9 Millionen Franken, gegenüber der entsprechenden Ziffer des Vorjahres einen Ausfall von $4\frac{1}{2}$ Millionen Franken oder 5,8 % auf; die Ausfuhrmenge ist um 3,8 % kleiner als im ersten Semester 1910. Die Ausfuhr ist also nicht nur zurückgegangen, sondern es hat auch der Wert der Ware eine Ermässigung erfahren. — Die Gesamteinfuhr stellt sich auf 6,6 Millionen Franken; sie ist um annähernd 400,000 Fr. oder $5\frac{1}{2}$ % kleiner als im ersten Semester 1910.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von seidener und halbseidener Stückware belief sich im ersten Halbjahr auf:

1911 kg	1,012,800	im Wert von Fr.	51,244,900
1910 kg	1,043,300	" " " "	54,005,200
1909 kg	958,000	" " " "	50,013,800

Der Durchschnittswert für 100 kg stellte sich auf 5060 Fr., d. h. um 2 % niedriger als vor Jahresfrist. Hatte vor einem Jahr England den grössten Teil der Mehrausfuhr von 50 auf 54 Millionen Franken aufgenommen, so ist der Ausfall von annähernd 3 Millionen Franken gegenüber dem ersten Semester 1910 wiederum in erster Linie dem Versagen des Londonermarktes zuzuschreiben, der Seidengewebe für nur 23 Millionen Franken aufgenommen hat, gegenüber 25,9 Millionen im ersten Halbjahr 1910. In erheblichem Masse, d. h. von 3,7 auf 3,2 Millionen Franken ist auch die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten zurückgegangen und ebenso wurden in Deutschland Seidenstoffe für nur 1,7 Millionen Franken abgesetzt gegen 2,5 Millionen Franken. Dagegen konnte die Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn, nach Frankreich und nach Italien etwas gesteigert werden.

Die Ausfuhr von Cachenez, Tüchern usf. betrug in den ersten sechs Monaten:

1911 kg	16,600	im Wert von Fr.	997,200
1910 kg	20,700	" " " "	1,196,700
1909 kg	20,100	" " " "	1,165,400

Der Absatz nach Argentinien und nach Deutschland hat in erheblichem Masse nachgelassen.

Die Ausfuhr von seidenen und halbseidenen Bändern weist ähnliche Verhältnisse auf, wie das Stoffgeschäft. Der Rückschlag gegenüber dem ersten Halbjahr 1910 beträgt 7 % und der Durchschnittswert der Ware ist um 2 % gesunken. Die Zahlen sind folgende:

1911 kg	346,000	im Wert von Fr.	20,690,700
1910 kg	364,100	" " " "	22,229,700
1909 kg	354,600	" " " "	21,513,400

Den grössten Ausfall weist auch hier die Ausfuhr nach England auf, nämlich 12,9 Millionen Franken gegen 13,6 Millionen im ersten Semester 1910. Fast ebenso gross ist die Minderausfuhr nach Australien und auch die Vereinigten Staaten haben erheblich weniger Seidenband aufgenommen. Eine namhafte Vermehrung der Ausfuhr lässt sich nach keinem Lande feststellen.

Der Absatz von Seidenbeuteltuch bewegte sich mit 2,380,700 Fr. in gewohnten Bahnen; nennenswerte Verschiebungen in den Absatzverhältnissen haben nicht stattgefunden. Der Durchschnittswert ist mit 16,757 Fr. per kg gleich hoch wie letztes Jahr. Im ersten Semester 1910 hatte die Ausfuhr 2,460,200 Fr. betragen.

Die Ausfuhr von Näh- Stiek- und Posamentierseiden, roh und gefärbt, belief sich auf 27,000 kg im Wert von 752,200 Fr. gegen 36,900 kg im Wert von 1,136,600 Fr. im ersten Halbjahr 1910. Der ganz bedeutende Ausfall ist auf den Rückgang des Geschäftes mit Deutschland und Oesterreich zurückzuführen. Näh- und Stiekseiden für den Detailverkauf

wurden im Betrage von 21,400 kg und im Werte von 816,000 Fr. abgesetzt, gegen 18,300 kg und 698,900 Fr. in den sechs ersten Monaten des Vorjahres.

Einfuhr:

Die Einfuhr ausländischer Seidenwaren hat ebenfalls ausnahmsweise eine Abnahme erfahren und zwar hat die Schweiz Stoffe und Bänder für 6,6 Millionen Franken bezogen, gegen 7 Millionen im ersten Halbjahr 1910; die Differenz beträgt ca. $5\frac{1}{2}$ Prozent.

Einfuhr von seidener und halbseidener Stückware im ersten Semester:

1911 kg	104,900	im Wert von Fr.	5,065,900
1910 kg	103,900	" " " "	5,223,200
1909 kg	93,300	" " " "	4,553,000

Der Absatz deutscher und französischer Seidengewebe hat nachgelassen, dagegen ist die Einfuhr aus Italien etwas gestiegen.

Die Einfuhr von Cachenez, Tüchern usf. beläuft sich auf 3900 kg. im Wert von 256,500 Fr., gegen 4700 kg im Wert 309,800 Fr. im ersten Semester des Vorjahres.

Die Einfuhr von Seidenband stellte sich auf:

1911 kg	33,000	im Wert von Fr.	1,300,900
1910 kg	36,800	" " " "	1,471,900
1909 kg	38,100	" " " "	1,455,800

Die Einfuhr aus Deutschland hat erheblich abgenommen, dagegen hat der Absatz von französischen Bändern eine Zunahme erfahren.

Die Einfuhr von Näh- und Stiekseiden, roh und gefärbt, weist mit 12,800 kg im Wert von 370,100 Fr., gegenüber dem ersten Halbjahr 1910 einen Ausfall von 30 % auf; die Einfuhr von Näh- und Stiekseide in Aufmachung für den Detailverkauf mit 4100 kg im Wert von 84,800 hat dagegen eine Zunahme von 8 Prozent erfahren.



Internationaler Kongress der Seidenindustriellen in Turin.

I.

Die auf Initiative der Turiner Associazione Serica del Piemonte in den Tagen vom 21. bis 23. September erfolgte Zusammenkunft von Seidenindustriellen verschiedener Länder ist allgemein als der erste internationale Kongress bezeichnet worden. Es ist dies aber wohl nicht ganz zutreffend, indem schon vor fünf Jahren, ebenfalls auf Veranlassung der Turiner Associazione, Delegierte aus ebensoviel Ländern sich in Turin Stelldichein gegeben hatten, um die Möglichkeit einer Einschränkung oder Reglementierung der Seidenerschwerung zu besprechen. Die Beratungen des Jahres 1906 haben kein praktisches Resultat zutage gefördert. Es hat dies aber die unternehmenden Turiner Industriellen nicht abgehalten, den Versuch ein zweites Mal zu wagen. Dabei mag allerdings der Wunsch, den ausländischen Kollegen die in allen Teilen wohlgelungene und ein vollständiges Bild der italienischen Seidenindustrie bietende Ausstellung zu zeigen, keine kleine Rolle gespielt haben.

Der Einladung der Turiner sind Delegierte aus Frankreich (Union des Marchands de soie und Association du Moulinage in Lyon), aus Deutschland (Handelskammer Crefeld), aus der Schweiz (Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft), aus Oesterreich-Ungarn (Vereinigung der Seidenstoff Fabrikanten, Wien), aus England (Silk Association of Great Britain), aus Japan (zwei Delegierte), aus China (ein Delegierter) und aus Rumänien gefolgt. Die italienische Industrie hatte Delegierte aus Mailand (Associazione Serica) und Como (Associazione dei Fabbrianti di seterie) geschickt. Den Verhandlungen folgten überdies die Direktoren der Seidentrocknungsanstalten von Mailand, Lyon, Zürich, St. Etienne, Turin, Elberfeld, Crefeld, Basel, Paris, Como und

Marseille und eine grössere Anzahl Industrieller aus Turin und Mailand.

Eine Anzahl von Verbänden, wie die *Chambre syndicale de la fabrique lyonnaise*, die *Silk Association* der Vereinigten Staaten und der Verein deutscher Seidenwebereien, die alle Delegierte angemeldet hatten, sind leider ausgeblieben.

Durfte man anfänglich in bezug auf ein ausreichendes Mass von Verhandlungsgegenständen Bedenken hegen, so lief in den letzten Tagen noch eine solche Fülle von Berichten und Anträgen ein, dass ein Ende der Beratungen nicht abzusehen war. Wenn trotzdem der Kongress in der kurzen Spanne Zeit sein Programm zu Ende führen konnte, so ist dies in erster Linie der vorzüglichen Leitung durch den Vorsitzenden, Herrn Crapponne, Präsident der *Turiner Associazione* zu verdanken, dann aber auch dem etwas bequemen, in diesem Falle aber durchaus angebrachten Mittel, eine Anzahl Traktanden einer Kommission zum Studium zu überweisen.

Sollte sich der vom Kongress einstimmig ausgesprochene Wunsch, es möchte seine Arbeit durch eine regelmässig zusammentretende internationale Kommission weitergeführt werden, verwirklichen, so wäre diese Turiner Zusammenkunft nicht vergeblich gewesen; gelingt es aber nicht, einen ständigen internationalen Ausschuss zu schaffen, so wird man in Zukunft wohl besser auf die Abhaltung von Kongressen verzichten, denn die besten Resolutionen und die wichtigsten Beschlüsse bleiben toter Buchstabe, wenn sie nicht in die Praxis umgesetzt werden können: hiezu ist aber eine geeignete Organisation der Industriellen notwendig. Der Weg nun, den der Kongress für ein internationales Zusammenarbeiten gewiesen hat, bietet — sofern die einzelnen Verbände den nötigen guten Willen zeigen — eine brauchbare Grundlage. Es ist vorerst mit Absicht von der Ernennung einer internationalen Kommission Umgang genommen worden; dafür wurden die Delegierten ersucht, in den einzelnen Ländern, durch die industriellen Verbände, eine Kommission wählen zu lassen, in der die verschiedenen Zweige der Industrie vertreten sein sollen. Die Wahl und Zusammensetzung der Kommission ist Sache der Verbände. Die eine dieser Landeskommissionen wird als Zentralstelle bezeichnet; sie hat die Aufgabe, die Wünsche, Anregungen und Berichte internationalen Charakters, die ihr von den Landeskommissionen zugestellt werden, zu sammeln und an die einzelnen Kommissionen weiterzuleiten, die Gegenäusserungen usw. entgegenzunehmen und, wenn ihr die vorgelegten und schon vorbereiteten Fragen spruchreif erscheinen, eine internationale Delegiertenkonferenz einzuberufen, die wiederum für die Kongresse bestimmte Anträge formulieren wird. Die Hauptarbeit wird somit nicht auf die Kongresse, sondern auf die Kommissionen verlegt und es ist dafür gesorgt, dass nur dann der grosse internationale Apparat in Funktion tritt, wenn brauchbare Arbeit geleistet werden kann.

Ueber die verschiedenen Wünsche und Resolutionen des Kongresses soll in der nächsten Nummer kurz berichtet werden. Sie bewegten sich fast alle auf praktischem Boden und es wird nun zunächst Aufgabe der noch zu wählenden Landeskommission sein, die ihnen vom Kongress zugewiesenen Anregungen eingehender zu prüfen und, wenn möglich, ihrer Verwirklichung entgegenzuführen.

Ausstellungswesen

Industrie-, Gewerbe- und Landwirtschafts-Ausstellung in Rütli (Kt. Zürich). Diese Ausstellung wird von überall fleissig besucht, da sie des Interessanten sehr viel bietet. Sie dauert noch bis 18. Oktober und ist der Besuch auch für Textilbeflossene sehr interessant; verschiedene unserer Inserenten, so namentlich auch die *Maschinenfabrik Rütli* vormals Caspar Honegger, haben reichhaltig ausgestellt.

Industrielle Nachrichten

Coconsproduktion in Italien. Laut den nunmehr vorliegenden Berichten weist die diesjährige italienische Coconsernte dem Jahr 1910 gegenüber einen Ausfall von ca. 13 $\frac{1}{2}$ % auf; die Ernte des Jahres 1910 hatte annähernd dasselbe Resultat ergeben wie diejenige des Jahres 1909. Die Ernte verteilte sich auf die verschiedenen Landesteile wie folgt:

	1911	1910	1909
Piemont	kg 3,644,700	kg 4,580,600	kg 3,855,700
Lombardei	" 1,238,100	" 1,395,200	" 1,508,800
Venezien	" 935,800	" 1,112,000	" 1,344,300
Marchen und Umbrien	" 832,100	" 790,300	" 989,600
Emilia	" 1,792,300	" 1,912,000	" 2,054,000
Toscana	" 662,300	" 762,100	" 802,700
Südtalien	" 273,200	" 300,800	" 260,000
	kg 9,378,500	kg 10,853,000	kg 10,815,100

Der offizielle Preis für reingelbe Cocons, der — auf Grund einer Vereinbarung zwischen der *Mailänder Associazione Serica* und den lombardischen landwirtschaftlichen Verbänden — aus dem Durchschnitt der offiziellen Notierungen für Größe von Mitte Mai bis Mitte September berechnet wird, (sog. *Mailänder Adequato*), stellte sich auf L. 2,853 per kg gegen L. 2,680 im Jahr 1910. Es sind jedoch nur wenige Abschlüsse auf Grund des *Adequato* zustande gekommen; die Cocons wurden in Wirklichkeit höher bezahlt.

Ungarns Seidenzucht in den Jahren 1908-1910. Im Hinblick auf die kürzlich in der „N. Z. Z.“ erschienenen Artikel über vermehrte Entwicklung der Seidenzucht in der Schweiz bieten die nachfolgenden, der „Oesterr.-ung. Textiltztg.“ entnommene Mitteilungen über Ungarns Seidenzucht vermehrtes Interesse.

Kein einziger Zweig der ungarischen Landwirtschaft hat in den letzten drei Jahrzehnten einen so grossen Aufschwung genommen wie die Seidenzucht. Aus dem Berichte, den das Zentralinspektorat dem ungarischen Ackerbauministerium unterbreitet hat, geht hervor, dass sich im Jahre 1910 bereits 2802 Gemeinden und Puszten und 90,064 Familien mit der Seidenzucht beschäftigt haben, dass in den letzten 30 Jahren 32,241,757 Kilogramm Kokons produziert wurden und dass die mit der Seidenzucht und Industrie sich beschäftigenden Personen in diesem Zeitraum nicht weniger als 90,356,894 Kr. erworben haben, welcher Betrag für die nach dem Auslande verkauften Seidenmaterialien in Gold ins Land geflossen ist. In den letzten drei Jahren hat sowohl die Zahl der sich mit der Seidenzucht beschäftigenden Gemeinden, wie die der Züchter zugenommen. Der Durchschnittserwerb der Seidenzüchter betrug im letzten Jahre 37,52 Kr. Die im Lande tätigen neuen Seidenspinnereien arbeiten jährlich 1,550,000 kg Rohkokons auf, aus welchen 130,000 kg Seide im Werte von 4,650,000 Kr. erzeugt wird. Zur Popularisierung der Seidenzucht und der Unterweisung des Volkes in der Zucht von Maulbeerbäumen: werden jährlich 140,000 Kalender verteilt, populäre Vorlesungen veranstaltet und besondere Lehrerinnen in die einzelnen Gemeinden entsendet. In den letzten drei Jahren wurden 7600 l Maulbeersamen, 11,055,997 Maulbeersetzlinge und 660,880 Maulbeerbäume verteilt. Im ganzen Lande wurden in dieser Zeit 1,620,351 Maulbeerbäume gepflanzt. Allerdings gehen 45—65 Prozent dieser Bäume zugrunde, weil nicht die erforderliche Sorgfalt auf sie verwendet wird.

Jahresversammlung der Direktoren der Seidentrocknungs-Anstalten. Vor Zusammenritt des Turiner Kongresses der Seidenindustriellen, versammelten sich die Direktoren der Seidentrocknungsanstalten von Mailand, Lyon, Zürich, St. Etienne, Basel, Crefeld, Elberfeld, Marseille, Paris, Turin und Como auf dem *Monterone* (Langensee) zur Jahreskonferenz. Wie seit einer Reihe von Jahren bezogen sich die Verhandlungen in der Hauptsache auf die Möglichkeit, die verschiedenen Verfahren bei den einzelnen Anstalten in einheitlicher Weise durchzuführen. An der Gleichartigkeit der so mannigfaltigen Operationen

und der Resultate auf den verschiedenen Seidenplätzen sind die Seidenhändler und die Fabrikanten in hohem Masse interessiert und es finden denn auch die Bemühungen der Direktoren auf diesem Gebiete Beachtung und Anerkennung. So hat auch der Turinerkongress, dem sämtliche Direktoren beiwohnten, in einer Resolution den Direktoren der Seidentrocknungs-Anstalten von Mailand, Como und Basel den Dank für ihre Studien über den Titre und die Windbarkeit der Seiden ausgesprochen.

Die nächste Jahresversammlung der Direktoren findet in St. Etienne statt.

Fortschritte im Baumwollanbau in Aegypten. Der Anbau von Baumwolle in Aegypten ist auf das Jahr 1821 zurückzuführen. Die erste Ernte belief sich auf 35,000 Kantars (1 Kantar = zirka 44 kg). Im nächsten Jahre erreichte die Ernte eine Höhe von 150,000 Kantars und im darauffolgenden Jahre stieg sie auf 228,000 Kantars. Vom Jahre 1823 bis zum Jahre 1850 erfuhr die Produktion ägyptischer Baumwolle keine wesentliche Erhöhung, aber im Jahre 1851 belief sich die Ernte auf 670,000 Kantars. Mit dieser Zahl war auf mehrere Jahre das grösste Quantum der geernteten Baumwolle erreicht und erst im Jahre 1861 war mit einer Ernte von 820,000 Kantars wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Nun folgte durch erhöhten Anbau eine stetig steigende Zunahme der Ernteerträge. Schon im Jahre 1862 wurden 1,287,000 Kantars geerntet und nach zwei Jahren (1864) wurde dieses Quantum sogar verdoppelt, indem die Ernte 2,509,000 Kantars betrug. In keinem der darauffolgenden Jahre konnte indessen eine weitere Erhöhung des Ernteertrages verzeichnet werden, bis zum Jahre 1879, wo das erstmalig über 3,000,000 Kantars geerntet wurden. Im Jahre 1890 belief sich die Ernte auf 4,054,000 Kantars, im Jahr 1892 sogar auf 5,000,000 Kantars und im Jahre 1897 war der Anbau der Baumwolle so verbreitet, dass ein Quantum von 6,459,000 Kantars geerntet werden konnte.

Seit dem Jahre 1900 waren folgende Ernteziffern zu verzeichnen:

1900: 5,438,000 Kantars	1906: 6,950,000 Kantars
1901: 6,578,000 "	1907: 7,235,000 "
1902: 5,838,000 "	1908: 6,813,000 "
1903: 6,509,000 "	1909: 5,046,000 "
1904: 6,313,000 "	1910: 7,300,000 "
1905: 5,960,000 "	

Die Baumwolle wird von den Feldern nach den Ginhäusern durch Kamele befördert, nach dem Ginnen zum grössten Teile hydraulisch gepresst und dann auf Frachtwagen verladen, um nach Alexandrien versandt zu werden. Ein grosser Teil wird indessen aus dem Innern des Landes durch die Felucken (Segelboote) transportiert, welche die Kanäle bis zum Hafen von Alexandrien befahren. Die Seefracht von Alexandrien bis Liverpool, nach welchem Hafen das grösste Quantum der ägyptischen Baumwolle verschifft wird, beträgt 11 Sh. per Tonne. Die Dampfergesellschaften rechnen zwei Ballen auf die Tonne. Alle nach den Häfen der Vereinigten Staaten bestimmten Baumwollladungen gehen via Liverpool und der Frachtsatz nach Boston beträgt 25 Sh. per Tonne. Die Zahl der Dampfer, welche Baumwolle nach Liverpool befördern, beläuft sich insgesamt auf 30. In Unterägypten ist der Stand der Felder durch Würmer, Parasiten und Raupen seit 1. Juli bis 1. August um 16 Prozent geschädigt worden. Schon am 1. Juli wurde der Status mit 12 Prozent unter dem 10jährigen Durchschnitt angegeben, für Oberägypten mit 3 Prozent darüber. An den Verheerungen tragen die in unserem letzten ausführlichen Bericht geschilderten Verhältnisse vielfach die Schuld.

Die Lage der internationalen Baumwollindustrie. Eine der hervorragendsten englischen Baumwollfirmen hat eine internationale Rundfrage über die allgemeine Lage der Baumwollindustrie in den einzelnen Ländern veranstaltet. Darnach ist der Geschäftsgang in Belgien zurzeit ungünstig. In Frankreich liegt das Geschäft und zwar in fast allen Bezirken schlecht. Die Lage der Baumwollindustrie in der Schweiz zeigt eine Besserung und auch in Dänemark haben sich die Verhältnisse etwas günstiger gestaltet. Die holländischen Baumwollfabri-

kanten bezeichnen sogar den Geschäftsgang als gut. Auch in Oesterreich machen sich Anzeichen einer Besserung geltend. Amerika bezeichnet auch fernerhin mit Ausnahme Georgias die Lage der Baumwollindustrie als schlecht. Die englischen Baumwollfabrikanten sind zurzeit ziemlich gut beschäftigt; die Mehrzahl der Weber sollen ihre Produktion bis Januar ausverkauft haben und Lagervorräte irgendwelcher Bedeutung sind nicht vorhanden. Die Gesamtlage der deutschen Baumwollindustrie ist keineswegs günstig, nur die Aussichten in Oberfranken für die Zukunft werden als gut bezeichnet, während sich in Westfalen wenig oder gar keine Besserung der Lage zeigt. In Württemberg, Sachsen und Baden, ebenso im Elsass, in letztem Bezirk mit wenigen Ausnahmen, ist die Lage ungewiss, und auch in Schlesien machen sich bisher keine Anzeichen einer Besserung geltend. Die Aussicht in Spanien sollen für die Zukunft ermutigend sein. Ebenso in Portugal. Die Berichte aus Italien und zwar aus Genua lauten etwas besser, ebenso aus der Gegend von Turin, während die Berichte aus Mailand als trübe bezeichnet werden. Die allgemeine Lage der Baumwollindustrie in Russland, speziell im Moskauer Bezirk, ist wenig befriedigend, doch sind kleine Anzeichen einer Besserung unverkennbar. Auch in der Lodzer Baumwollindustrie ist die Geschäftslage nicht besonders gut.

Firmen-Nachrichten

Italien. — Como. Die Aktiengesellschaft *Fabbrica italiana di seterie A. Clerici* zahlt für das Geschäftsjahr 1910/1911 auf das einbezahlte Kapital von 2,500,000 L. eine Dividende von 6%. Der Reinertrag beläuft sich auf L. 205,400. Der Reserve im Betrage von L. 8976 werden L. 8852 zugewiesen, dem Verwaltungsrat L. 16,820. Auf neue Rechnung werden L. 1,380 vorgetragen. Die Webereien in Camerlata, Menaggio und Cermenate stehen mit L. 1,562,627 zu Buch. Die Vorräte an Rohmaterialien werden mit L. 1,005,006 ausgewiesen, die Vorräte in Stoffen mit L. 1,228,400, davon Kommissionsware für L. 585,695. An den Verlusten aus früheren Jahren bleiben noch L. 28,353 abzuschreiben. Der Bericht des Verwaltungsrates bemerkt, dass sich das Etablissement in erfreulicher Weise entwickelt habe und nunmehr auch für die Zukunft günstige Ergebnisse erwartet werden dürfen.

— Como. Die Aktiengesellschaft *Tessiture Seriche Bernasconi* in Cernobbio verteilt für das Geschäftsjahr 1910/11 eine Dividende von $6\frac{2}{3}\%$ auf das einbezahlte Kapital von L. 6,450,000. Der Reinertrag beläuft sich auf L. 530,765, der Vortrag des letzten Geschäftsjahres auf L. 3476, zusammen L. 565,541. Der Reserve im Betrage von L. 193,604 werden L. 26,538 zugewiesen, dem Verwaltungsrat L. 30,254. Die Dividende beansprucht L. 430,000. Auf neue Rechnung werden L. 78,749 vorgetragen.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Auf dem Rohseidenmarkte sind die Umsätze immer noch wenig belangreich und wahrscheinlich wird die unsichere politische Lage die Entwicklung einer regern industriellen Tätigkeit noch länger beeinträchtigen. Der Kriegsausbruch zwischen Italien und der Türkei hätte nicht ungelegener kommen können.

Seidenwaren.

Auch heute noch fehlen die Impulse zu einer einigermaßen erfreulichen und lohnenden Geschäftstätigkeit. Wenn vorher die lange Wärme- u. Trockenperiode die Käufer vom Besuch der Fabrikationszentren abhielt, so lassen nun die rasch eingetretenen kriegerischen Verwicklungen kein befriedigendes Geschäft aufkommen. Auch die Mode zeigt noch kein bestimmtes Gesicht,

alles Umstände, die für die Gestaltung eines lebhaften Fabrikbetriebes nicht geeignet sind.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

18. September 1911.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	56-55	54	—	—
18/20	55-54	54	52-51	—
20/22	54-53	52	50	—
22/24	53-52	51-50	49	—
24/26				
Japan filatures	Classisch	Chine filatures	1^r ordre	
22/24	47-46	20/24	52-51	
24/26	46-45	22/26	51-50	
26/30		24/28	—	

Italienische			Japan			
	Class.	Subl	zweifache Filatures		dreifache Filatures	
			Classisch	Ia.	Classisch	Ia.
18/20 à 22	49-48	47-46	20/24	46-45	30/34	46
22/24			22/26	—	32/36	45
24/26	47-46	45-44	24/28	44	34/38	44
26/30			26/30	43-42	41-42	36/40
3fach 28/32	49-48	47-46	30/34	—	38/42	44-43
32/34			34/37	—	40/44	43-42
36/40	47-46	45-44	—	—	—	—
40/44			—	—	—	—

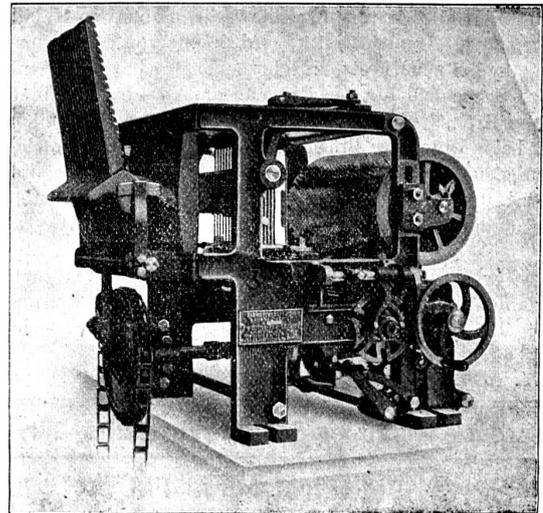
China

Tsatée geschnellert	Mienchow Ia.		Kanton Filatures	
Class. Subl.	Schweiz	Ouvraison	Ile ordre	
36/40	41	39	36/40	37-38
41/45	39	37	40/45	36
46/50	38	36	45/50	35-36
51/55	36	35	50/60	35
56/60			—	—
61/65	—	—	—	—

Grègen.

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	47-4
	exquis	49-4
Japon filature 1 1/2	10/13	42
	13/15	39-39 1/2

kleinere Dessins zu stecken, die verbleiben und jedes nach Wunsch für sich arbeiten kann. Die Maschine ist tadellos konstruiert, so dass bei absolut sicherm Gang die höchste Tourenzahl zulässig ist. Zu dieser Vollendung ist sie allerdings erst nach jahrelangen unablässigen Bemühungen seitens des Herrn Schwarzenbach gelangt, der keine Mühen, Zeit und Geldopfer gescheut hat, um schliesslich zu diesem höchst beachtenswerten Resultat zu gelangen. In den Webschulen in Wattwil und Zürich ist zur Zeit je eine solche Maschine in Betrieb und dürften sie da mit grossem Interesse von den Fachleuten eingesehen werden.



Ueber die Handhabung der Maschine ist folgendes zu erwähnen:

Der Dessinzylinder wird am zweckmässigsten bei offenem Fache, d. h. wenn die Tasten in ihrer tiefsten Lage sind, eingestellt. Um ihn von Hand vor- und rückwärts drehen zu können, ist der untere Hebel beim Handrad niederzudrücken, bis der obere Hebel einklappt; dadurch werden der Hauptmitnehmer und die Tasten ausgerückt. Umgekehrt werden letztere durch Auslösung des obern Hebels und Vor- oder Rückwärtsdrehen des Handrades, bis der Hauptmitnehmer einklappt, wieder eingerückt. Diese Schaftmaschine geht vor- und rückwärts und kann der Schuss mit dem Webstuhl vor- oder rückwärts gesucht werden. Das Stecken der Dessins wird in einer der nächsten Nummern an Hand von Illustrationen des nähern erklärt werden; dasselbe ist an gewisse einzuhaltende Vorschriften gebunden, denen aber nach gewonnenem Einblick leicht zu folgen ist.

Diese Schaftmaschine ist für die Hebung von 20—24 Schäften berechnet; auf Wunsch kann sie auch für grössere Flügelzahl hergestellt werden. Eine Gros-de-Tours-Einrichtung für 2-, 3- und 4-schüssiges Ende kann zudem bei jeder Maschine angebracht werden.

Technische Mitteilungen

Karten- und papierlose Doppelhub-Schaftmaschine „Reform“.

Patent von Schwarzenbach & Ott, Langnau-Zürich.

Wie aus dem untenstehenden Cliché ersichtlich ist, bringt diese Firma in ihrer Schaftmaschine „Reform“ eine Neuheit auf den Markt, die durch die Art der Konstruktion und die Vorzüge ihrer Leistungsfähigkeit für gewisse Gewebartikel das besondere Interesse der Fachleute und Techniker beanspruchen wird.

Gegenüber den jetzt allgemein in Gebrauch befindlichen Schaftmaschinen, wo die Hebung der Schäfte durch gelochte Karten oder fortlaufendes Papier bewirkt wird, unterscheidet sich die Doppelhub-Schaftmaschine „Reform“ dadurch, dass anstatt der Karten ein grosser gelochter Zylinder mit Stiften nach dem gewünschten Muster besteckt wird. Mit diesem Zylinder, der in seiner Grösse an die der Jacquardmaschine vorausgegangenen Konstruktionen erinnert, kann durch die Art seiner Bewegung und die darauf vorgenommene Steckung des Musters mittelst Stiften, dann durch Einwirkung dieser auf Taster und der letzteren auf die Platinen, ein Dessin von über 3000 Schüssen ausgeführt und ebenso viele Karten ersetzt werden. Die Vorteile dieser Maschinen kommen also besonders in Betracht, wo es sich um grosse Musterrapporte handelt, wie z. B. bei Cachenez mit Bodendessin und Bordüren, bei Schärpen mit Schussborden, bei Ecosais, Carreaux usw. Durch die Konstruktion der Maschine wird es aber auch ermöglicht, auf den Zylinder verschiedene grössere oder

Fachschulnachrichten.

Zürcherische Seidenwebschule. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die diesjährige Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule Freitag den 6. und Samstag den 7. Oktober je von 8—12 und 2—5 Uhr besichtigt werden kann.

Totentafel

Aus Meran kam letzter Tage die Trauerbotschaft, dass Herr Max Schoenfeld, Präsident der Stickereifabrik Feldmühle in Rorschach, plötzlich gestorben ist. Einem kurzen Nekrolog in der „N. Z. Z.“ ist über diesen bedeutenden Stickereindustriellen folgendes

zu entnehmen: Ursprünglich Teilhaber der Firma Loeb, Schoenfeld & Co., wurde der Verstorbene im Jahre 1882 einer der Gründer der heutigen grossen Stickereifirma (siehe Artikel in No. 18 unserer Zeitung über die neuesten Unternehmungen dieser Firma), welche 2000 Personen in der Fabrik selbst und ebenso viele Personen in der Hausindustrie beschäftigt. Max Schoenfeld war ein self made man im wahren Sinne des Wortes. Aus den allerbescheidensten Verhältnissen hat er sich durch eigene Kraft zum Grossindustriellen emporgearbeitet. Er hatte eine offene Hand, wo es galt, gemeinnützige Bestrebungen in der Gemeinde zu unterstützen oder das Wohl seiner Arbeiter zu fördern. Der Freibettenfonds des Spitals in Rorschach verdankt ihm die Zuwendung eines sehr namhaften Kapitals; die Schulgemeinde die unentgeltliche Abtretung von 20,000 Quadratfuss Boden für das neue Pestalozzischulhaus. Einen namhaften Beitrag hat Max Schoenfeld für den Bau und die Ausschmückung der evangelischen Kirche geleistet, obschon er dieser Gemeinschaft nicht angehört hat. Unter der Präsidentschaft Max Schoenfelds ist die Neuerung in der Stickereifabrik Feldmühle eingeführt worden, dass jeder Arbeiter und jede Arbeiterin nach zwei Jahren Anstellung am Jahresgewinn mit einem gewissen Prozentsatz partizipiert, in der Weise, dass das Guthaben in einem Sparkassenbuch zinstragend angelegt wird. Dank seinen feinen Umgangsformen und seinem konzilianten Wesen war Max Schoenfeld allgemein geliebt und geachtet; die Bevölkerung von Rorschach wird sein Andenken in Ehren halten.

★ Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich ★

Unterrichtskurse 1911.

Der Vorstand hat beschlossen, im kommenden Wintersemester bei genügender Beteiligung folgende Kurse zu veranstalten:

1. **Einem, eventuell zwei Kurse über Bindungslehre und Dekomposition von Schaffgeweben.** Dauer ca. 60 Stunden, Unterrichtszeit je Samstag nachmittags von 2 bis 6 Uhr oder eventuell Sonntag vormittags von 8 bis 12 Uhr. Kursgeld Fr. 25.—. Bei regelmässigem Besuch und sorgfältiger Ausführung der schriftlichen Arbeiten werden Fr. 10.— am Ende des Kurses zurückvergütet. Voraussichtlich wird ein Kurs in Zürich und der andere auf dem Lande stattfinden. Genaueres hierüber kann erst mitgeteilt werden, wenn alle Anmeldungen vorliegen.

2. **Einem Kurs über Maschinenrechnen,** verbunden mit praktischen Übungen. (Siehe den Artikel an anderer Stelle dieser Nummer). Unterrichtszeit je abends 8 bis 10 Uhr, Dauer ca. 8 bis 10 Abende. Kursgeld für Vereinsmitglieder Fr. 10.—, für Nichtmitglieder Fr. 15.—.

Die Kurse werden in der zweiten Hälfte des Oktobers beginnen und die Anmeldeformulare für dieselben sind beim Präsidenten der Unterrichts-Kommission, Herrn Hch. Schoch, Isisbühl, Thalwil, zu beziehen. Die Anmeldungen sind bis 7. Oktober einzureichen. Solche, die am Samstag Nachmittag allenfalls verhindert wären an den Kursen teilzunehmen, mögen dies in der Anmeldung erwähnen. Der Vorstand.

Berichtigung.

In der Publikation von Wattwil unter Fachschulnachrichten in der letzten Nummer wird bei der Schusspulmaschine „Rapid“ von J. Schweiter in Horgen erwähnt, sie leiste die mindestens dreifache Produktion gegenüber anderen Schusspulmaschinen.

Um Irrtümer zu vermeiden, sei erwähnt, dass dieser Vergleich auf Spulmaschinen älterer Systeme Bezug hatte. Die neuesten Spulmaschinen, z. B. die „Produktive“ von Herrn Schärer-Nussbaumer in Erlenbach werden als ebenso hervorragend leistungsfähig taxiert. Am besten kann man sich an diesen Fachschulaussstellungen von den Vorzügen beider Systeme überzeugen.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Patent-Erteilungen.

Kl. 22i, Nr. 49886. 29. Oktober 1909. — Maschine zum Einführen der Spulen in die Stickmaschinen-Schiffchen und zum Einfädeln der letztern. — Aktiengesellschaft Arnold B. Heine & Co., Arbon. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 22i, Nr. 49887. 4. Januar 1910. — Stichbestimmungsvorrichtung an Kartenschlagmaschinen für Stickjacquardwerke. — Vogtländische Maschinen-Fabrik (vormals J. C. & H. Dietrich) Aktiengesellschaft, Plauen i. Vgl. Vertreter: A. Ritter, Basel.

Kl. 19d, Nr. 49875. 4. Januar 1910. — Verfahren und Apparat zum Festlegen des äusseren Fadenendes von Bobinen. — A. Ch. Boitel, Herisau. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.



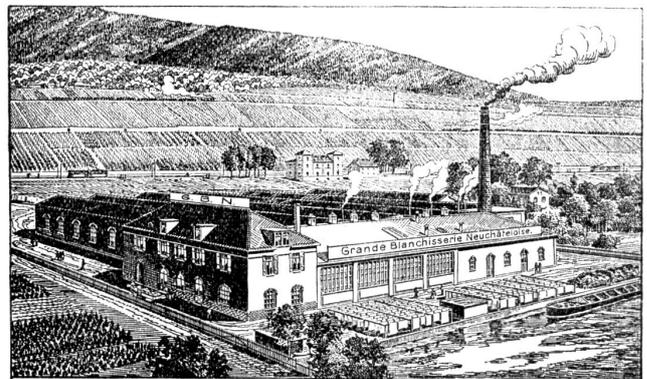
Stelle-Gesuch.

Ein mit allen vorkommenden Manipulationsarbeiten der Seidenweberei bestens vertr.

Mann

gesetzten Alters mit Webeschulbildung sucht gestützt auf vorzügliches Zeugnis passendes Engagement.

Zuschriften unter R. 293 an die Expedition d. Blattes erbeten. 1036



Gebrauchte Putzfäden
und Putztücher sind sorgfältig
entfettet, gewaschen und gekämmt
durch die **Grosse Neuenburger Dampf-**
waschanstalt S. Gonard & C^{ie} in
Neuenburg.
Sehr vorteilhafte Preise.

Schweiz. Kaufmännischer Verein,

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

Sihlstrasse 20 :: Telephon 3235

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Bestes, billigstes **Schlichtemittel** Parementpulver „Bellicosa“

In Hunderten von Webereien der Schweiz, Österreichs und Italiens im Gebrauch.
Ergibt einen geschmeidigen weissen Faden, der ausgezeichnet am Zettel läuft und

höchste Tagesproduktion erzielt

**Grösste Ersparnis
und Einfachheit !!!**

Lehrmittel der Webschule Wattwil

**Grösste Ersparnis
und Einfachheit !!!**

Alleinfabrikant: **Caspar Adelrich Krieg :: Lugano**

Zürcher Koch- und Heizanlagen A.-G.

Zürich, unterer Mühlesteig 6-8

Zentralheizungen



Warmwasser-Anlagen
Brausebäder
Wascheinrichtungen
Kochanlagen

Besuche und Prospekte kostenlos.

Seidenwarenfabrik sucht zum möglichst sofortigen Eintritt erfahrene

Tuchschauer

zur Kontrolle der Stoffe auf Stuhl. Gefl. schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre X. W. 1043 an die Expedition dieses Blattes.

Webutensilienfabrik Horgen

liefern als Spezialität:

Lyoner u. Zürcher Geschirre mit und ohne Appret. Unser Appret verleiht dem Faden grosse Feinheit und Glätte, verhütet das Anhaften des Zettelflaumes und ist von grosser Haltbarkeit für die Geschirre. Grössere Fabriken beziehen ausschliesslich unsere appretierten Geschirre, worüber Referenzen zu Diensten stehen.

Zettelgatterrechen-Schoner m. Porzellanrollen schützen die Fäden vor Aufreissen und kommen mit den rostigen Stahlzähnen nicht mehr in Berührung. Die Porzellanrollen bezwecken ein leichtes Ablaufen der Fäden, selbst bei schweren Spulen. Das Einschneiden der Fäden in Glasstangen und Stahlzähnen ist garantiert ausgeschlossen.

Stichblättli „Automat“ an Zettelmaschinen ermöglichen das Einstellen der div. Fadendichten ohne Einzugänderung und schonen infolge ihrer Konstruktion das Zettelmaterial weit mehr als die bisher verwendeten Zettelblätter.

Ferner offerieren:

Fadenführer, Fadenbrecher, Peitschen, Webschützen jeder Art und in div. Hölzern, mit und ohne comprimierter Ausführung. Webschützen-Spindeln in beliebiger Ausführung, ab unserer Fabrik bei schnellster Lieferung.

Gebr. Baumann Federnfabrik u. Mech. Werkstätte



Rüti
(Zürich)

Spiral-, Zug- und Stossfedern von 0,3 bis 35 mm Stahlstärke, in rundem und vierkantigem Draht, aus feinstem Stahldraht, wie auch aus Messing und Neusilber.

Stahlblechfedern für Trucken-, Vogelstängli etc. etc. aus feinstem Stahlblech gehärtet und gebläut.

Flachfedern aus blaupoliertem schwed. Ressortstahl.

Technische Artikel für Webereien und Spinnereien:

Zettelbäume u. Hohlbäume für alle Gewebarten.

Rattierenkarten und Nägel, Wechselkarten aus Holz, Karton und Eisen. Trittwerkhölzer, Schnürrollen, Peitschen, Häspel, perforierte Stahl- und Messingbände für Sandbäume, Schiffflaufhalter Carden-Kübelfedern samt Deckel.

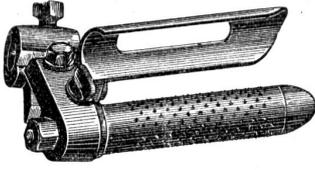
Massenartikel.

ARBENZ



ZÜRICH
1^{te} FABRIKAT
KONKUR-
RENZLOS
IM BETRIEB

„Perfekt“ + Pat. 46161



G. HUNZIKER

III Mechanische Werkstätte RÜTI (Zürich) — Gegründet 1872

Spannstab „Perfekt“ (geschützt durch + Patent 46161 und ausl. Patente)

Seit Jahren erprobt. Prima Referenzen.

Spannung regulierbar innert weiten Grenzen.

Kein Hängenbleiben der Fäden.

Geringe Abnutzung und wenig Reparaturen.

Ringli-Spannstäbe mit Eisen- u. Messing-Zylinder.

Spannstäbe mit Doppelsupport.

Sternenspannstäbe.

Spindeln, Spindelbüchsl, Weberschiffli für Baum-
Federn u. s. w. [wolle und Seide.]

— Reparaturen prompt und billig. —
Übernahme von Dreher-, Schlosser- und Fräser-Arbeiten.

Vor Erneuerung Ihrer Musterbücher lassen Sie
sich das dehnbare Fortschritt-

Musterbuch,

eine geradezu ideale Einrichtung für Musterzwecke,
vorlegen. Einbanddecke unverwüßlich, dauernd
verwendbar, immer nur Muster lieferbarer Ware
enthaltend. In jeder Grösse erhältlich.

Gebrüder Scholl, Zürich

Poststrasse 3

Doppelhub-Jacquards

H^{CH} BLANK

Maschinenfabrik

USTER

Kartenschlag-Maschinen

∴ Karton-Scheeren etc. ∴

Olso-Brenner ersparen 30—40% Gas gegenüber Auer-
brennern, sowie minderwertigen Nachahmungen.
-Glühkörper geben schöneres Licht und haben 2-
bis 3-fache Haltbarkeit als alle andern Konkurrenzfabrikate.
Glänzende Referenzen. Zahlreiche Nachbestellungen.

Schweiz. Olso-Licht-Centrale, Zürich, Sihlhofstrasse 16, II.

Erika-Schreibmaschine

(Fabrikat Seidel & Naumann, Dresden)



besitzt trotz des niederen
Preises von **Fr. 275.—**
alle technischen Vervoll-
kommnungen:

Sichtbarkeit der Schrift.
Typenhebel aus Stahl mit
Zentralführung. Kugella-
gerung des Wagens. Rück-
lauffaste für Korrekturen
und Additionen. Hohe
Durchschlagskraft - zwei-
farbiges Band. Universal-
Tastatur.

Prospekt, auf Wunsch auch
Vorführung durch die

Generalvertretung Titan A.-G., Zürich I, Tiefenhöfe 6.

Gesucht.

Intelligenter junger Mann, flink und exakt arbeitend,
findet sofortige Anstellung als

Hilfsfergger

in der Spulerei. Späteres Avancement zum Rayonchef
nicht ausgeschlossen. 1042

Offerten mit nur Prima-Zeugnissen und Photographie an
Flli. Schwarzenbach & Co., San Pietro Seveso (Italien).

Aug. Furrer

Thalwil (Zürich)

:: Telephon ::

Fabrikation

— von —

Webeblättern

für Seide, Wolle, Leinen

:: und Metalltuch ::

Ed. Schlaepfer & Cie.

Seestrasse 289

Zürich - Wollishofen

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

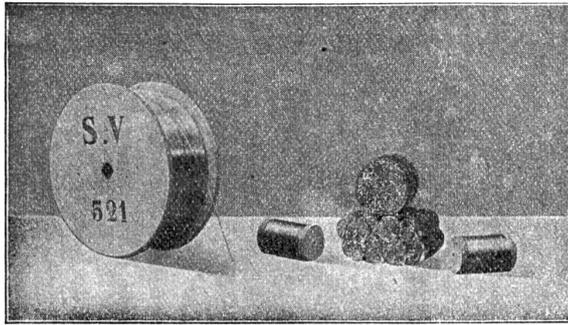
Elektromotoren
Dinamo-Maschinen

Spezialfabrik für Webeblattzähne Sam. Vollenweider, Horgen

Telephon

Blattzähne

in Stahl und Messing
verschnitten,
auf Rollen und
am Ring
in vollkommener
Ausführung



Telephon

Rechen- und Rispezähne

gelocht und
mit Façon-Enden
Grosses Lager in
Einbindedraht
höchster Präzision

Maschinen- Öle

Spezialöle für Dampfzylinder,
Dynamos, Elektromotoren, Gas-
u. Petrolmotoren, Transmissionen,
Turbinen, Automobile, Velos,
Webstühle und Stickmaschinen,
Konsistente Maschinenfette,
Kammraderfette, Riemenfette,
Rostschutzfett, wasserlösliches
Bohröl, Eisenlack, Carbolinum
etc. liefern billigst

Tschupp & Cie.

Fabrik
industrieller Fette, Öle etc.

Ballwil (Luzern).

**Ketten- & Hebezeugfabrik
Nebikon**
fabriziert
Ketten und Räder
jeder Tragkraft
und für alle industr. Zwecke

Northropspulen
für gewöhnliche und Steinen-Stühle
Northropspindeln (Patent)
für Kartonhülsen, Ersatz für Spulen

JULIUS MEYER
Spulenfabrik
BAAR (Kt. Zug)

:: Junger Mann ::
mit sämtlichen Bureau- und Ferggstubenarbeiten, Buchhaltung und Korrespondenz bestens vertraut, wünscht Stelle zu ändern. Gute Vorkenntnisse im Franz. und Englischen. Gefl. Offerten unter Chiffre B. P. 1038.

Auf die Ferggstube eines älteren hiesigen Seidenfabrikations-Geschäftes wird ein tüchtiger, besonders im Krawatten-Rayon erfahrener

Disponent gesucht.

Offerten mit Angabe der Referenzen u. Gehaltsansprüche unter Chiffre X. Z. 1037 an die Expedition des Blattes.

Stelle-Gesuch.

Junger, tüchtiger und solider Mann, mit 1 1/2 jähriger Webschulbildung und mehrjähriger Praxis, sucht passende Stelle auf

Bureaux oder Ferggstube

Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Chiffre A. R. 578 an die Expedition des Blattes. 1039

Lederwerke Léon Lobet
VERVIERS (Belgien)
Sämtliche Lederwaren für die Textil-Industrie
Nitschel-Hosen
Florteil-Riemchen, Laufleder sowie Frottierleder
Chromgare-Eurêka-Schlagriemen
= hervorragende Qualitätsware = A20Z 803

Reparatur und Instandstellung Elektrischer Maschinen, Motoren, Ventilatoren, Transformatoren, Apparate jeder Provenienz

Telephon Nr. 8355

Elektro-Mechan. Reparatur-Werkstätte Zürich
Burkhard, Hillpold & Späthli, Zürich III

Umwicklung von Motoren auf andere Spannung, Perioden und Tourenzahl
Lieferung von Ersatz und Reserve, Kollektoren, Spulen etc.
Materialien bewährter Qualitäten für Betrieb und eigene Reparaturen.
Telegramme: Elektromechan.

Hardturmstrasse 121, Fabrik „Orion“.



Holz-Spulen

Julius Meyer

Baar (Kt. Zug)

Spulen jeder Art
für *Seide, Baumwolle und Leinen*
auch mit Protectors.

Weberzäpfl
in Buchs und Mehlbaum.

Gegründet 1869

Alle Arten Kataloge kostenfrei

Bürsten

für den Bedarf der Textilindustrie liefert als Spezialität

G. Schoenenberger

Bürsten-Fabrik

Telephon **Schlieren**
bei Zürich

Reparaturen prompt bei billiger Berechnung.
Export.

Maschinenfabrik und Giesserei

WEBER & CO, USTER-ZÜRICH

liefern als langjährige Spezialitäten:

Spindeln jeder Art

für Baumwoll-, Woll- und Seidenspinnereien, Webereien und Zwirnereien

Cannelierte Zylinder - Druckzylinder

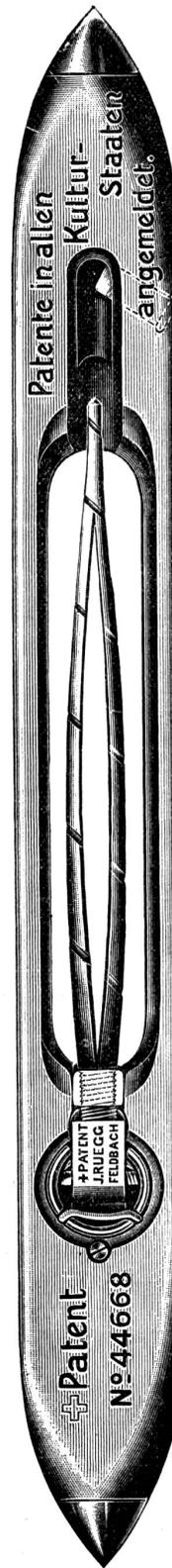
Spinn- und Zwirnringe
jeder Façon

sowie alle übrigen Ersatzteile für Textilmaschinen.

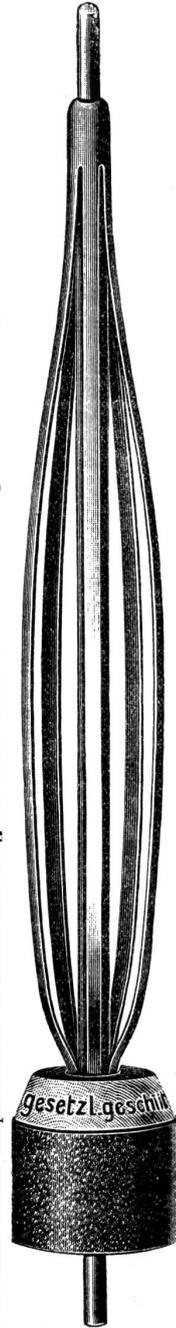


Inserate in den „Mitteilungen über Textil-Industrie“ haben infolge der weitesten Verbreitung im **grössten Erfolg.**
In- u. Auslande den

Schweizerische Patent-Webschützen-Fabrik Feldbach-Zürich



erstellt diesen in allen Teilen ausprobierten **Webschützen, der Zukunft** mit entfederter Spindel. Lieferungen mit Garantie für Solidität.



Zeugnisse zu Diensten

Zeugnisse zu Diensten



Spindeln aus verzinktem, halbrundem Gussstahlrad, 4- oder 5-reilig für **Seidenwindmaschinen.** Solides, bestes System. **Verzinkte Stahlschützen** für **Nassweberei**, bewährtester, billigster Ersatz, auch in hygienischer Beziehung, für Spindeln aus Messing oder anderem Material. Preislisten gratis und franko.

J. Ruegg, Mech. Werkstätte.

Euböolith - Fussbodenbelag

fugenlos, staubfrei, feuersicher, fusswarm, unbegrenzt dauerhaft.
Beste Referenzen. 4,000,000 m² im Gebrauch.

Reparatur alter Bretter- und Steinböden ohne Betriebsstörung.

Euböolith - Werke A.-G. in Olten.

FIRMEN-ANZEIGER

FRITZ KAESER ZÜRICH

Neueste Entwürfe f. Weberei und Druckerei :: Patronieranstalt :: Lieferung v. Karten für alle Stichteilungen

Prompter Versand nach auswärts. — Telefon 6397

Gegr. 1868 Färberlei-Stücke-Fabrik Gegr. 1868
Ww. Chr. Bendgens, Sevelen (Deutschl.)

Liefert alle Sorten Färberleistöcke etc., sauber hergestellt, aus Natur- oder Bambusstöcken, für jeden Färberbetrieb etc., sowie Natur-Trockenstöcke u. -Stangen. Einzig ältestes und grösstes Geschäft in dieser Branche. Export nach allen Ländern.

Erfindungs-Patente
Marken-Muster & Modell-Schutz im In- u. Ausland
H. KIRCHHOFER vormals Bourry-Séquin & Co. ZÜRICH
1880. Gegründet.

Webgeschirre

Lyoner- u. Zürcherfassung, glatt und Lucken

Maillons u. Gazegeschirre.

Gebr. Suter, Bülach.

A. Jucker Zürich

Nachfolger von Jucker-Wegmann

Papierhandlung en gros

Spezialität in sämtlichen Papieren und Kartons für die Seidenstoff-Fabrikation

Bestassortiertes Lager in Chemisen-, Weber-, Zettel- und Einlage-Kartons, Umschlag-, Einleg- und Seidenpapieren u. s. w. Muster und Preise zu Diensten.

J. Walker, Altstetten-Zürich

Nachfolger von M. Bachofen's Wwe., Zürich

Webeblattzähne-Fabrikation

Spezialität: Blattzähne auf Holzrollen, oval und flach wie abgeschnitten, in prima Stahl und Messing.

Oberholzer & Busch, Zürich

Filialen: Bregenz, Como, Waldshut.

Techn. Bureau f. Textil-Industrie Weberei u. andere techn. Artikel Agentur - Kommission - Fabrikation

Weberblätter

für jedes Gewebe u. Reparaturen liefert schnellstens

Aug. Schwyter, Zürich V Drahtzugstr. 22

PATENT-BUREAU
E. RIMM & Co. DIPL. INGENIEURE
Gegründet 1878 - ZÜRICH - BAHNHOFSTR. 74

Fr. Jent, Basel

7 Immengasse 7

Gegründet 1892. Telefon 4742

Fabrikation von Webeblättern en tous genres

in Stahl, Messing u. Maillechort.

Internationales Patentbureau

CARL MÜLLER

Linthescherg. 21 Zürich I Telefon 2955

Telegramm-Adr.: Patentschutz

Registrierung von Fabrikmarken

Mustern und Modellen

Referenzen zu Diensten.

Zürcher Glühlampen-Fabrik

Zürich I

Metallfaden-Lampen. — Kohlenfaden-Lampen.

Baumann & Dr. Müller A.-G.

Seidenfärbereien

Zürich II

Schlieren

Hch. Hegetschweiler

Bleicherweg 58 • ZÜRICH • Gegründet 1860

Rohe und gefärbte Seide
Rohe und gefärbte Seidenabfälle. Chappe

Paul Guinand

Schreiner

Mainaustasse 47, Zürich V
fabriziert

staubsichere Musterschränke für Textilfirmen.

A. Stierli, Dietikon (Zürich)

Baumwoll- und Leinenzwirnerei
Geschirrfaden, Chor- und Maillonfaden -

B.ENZLER, Messerschmied, Appenzell.

Weberei-Utensilien
Weberscheeren, Weberklüppli, Einziehhäkchen, Weberbeinli, Weberkämme mit Blech- oder Zinnrand. Sorgf. Ausführung.
Katalog zu Diensten. H598G

Luft-Befeuchtung



für Spinnereien, Webereien

Zuverlässig -- nassfrei -- reinigend wirkend.
Schnellster Luftumlauf.

Jeder verlangte Feuchtigkeitsgrad erreichbar, wofür

volle Haftung.

Vieljährige Erfahrung. Beste Referenzen.
Projekte und Kostenanschläge kostenfrei.

J. L. BACON (Arnold Adamy), WIEN V/I.

Schappe- u. Cordonnet-Spinnerei

Camenzind & Co.

Gersau Schweiz)

:: Spezialität: Tussah-Schappe ::

Auspüstanstalt Aarau A.-G.

Färberei, Bleicherei, Appretur
Mercerisieranstalt
Rauherei.

F. Lier-Höhn, Horgen

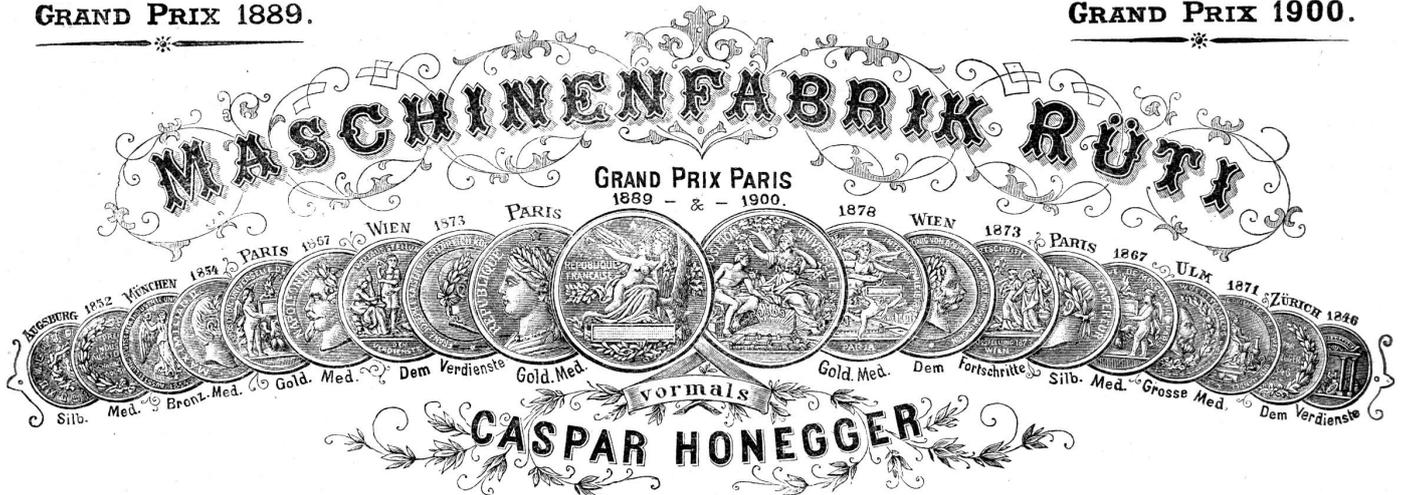
vorm. J. Stünzi, zur „Zinne“
Gegründet 1878.

Technische Artikel für Textil-Industrie
(Seiden-, Jacquard- und Baumwollwebereien)
Vertretungen: Patente
Telephon — Telegr.: Lier, Horgen.

Man bittet, im Bedarfsfall unsere Inserenten zu berücksichtigen und sich bei Bestellungen auf unser Blatt zu beziehen.

GRAND PRIX 1889.

GRAND PRIX 1900.



Gründungsjahr: 1847

Rüti, Ct. Zürich, Schweiz.

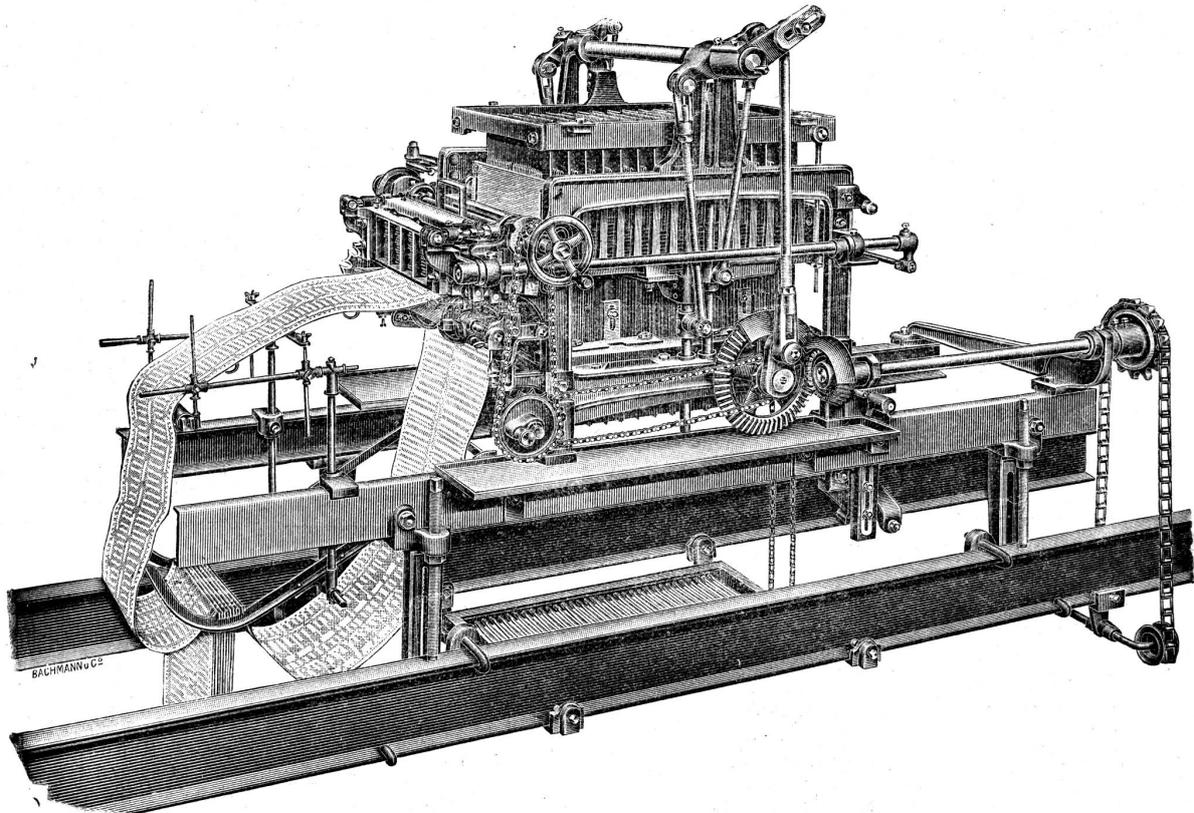
Arbeiterzahl ca. 1300

Vorbereitungsmaschinen, Webstühle, Hilfsmaschinen, Schaff- und Jacquardmaschinen

in neuesten bewährten Originalkonstruktionen

für mechanische Seiden-, Baumwoll- und Leinenwebereien.

„Neuheit“



Doppelhub-Verdolmaschine
für hohe Arbeitsgeschwindigkeit besonders geeignet

Buchdruckerei Jean Frank, Waldmannstr. 8, Zürich.